

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

ZA 3258, 28. 1853

Der große
Strassburger Hinkende Bote;

Ein Kalender
für Katholiken und Protestanten

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

1833,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bisthums Strassburg, für Protestanten die Bettage, richtig angezeichnet; der tägliche Stand der Sonne, des Monds und der Planeten dargestellt; ferner der Kalender der Juden, ein Garten-Kalender, eine kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des verflohenen Jahres, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen ic., enthalten sind.

Zum sechsundzwanzigsten Mal herausgegeben.



Strassburg.

Bei L. Fr. Le Noir, Spießgasse, N.° 39, Münsterplatz, N.° 17.

Jahr alt.
e, Herz
20
schwarz-
72
rzbürg-
39
Hohen-
66
st von
70
1 St.) 72
Wal-
43
Breitg,
42
hleitg,
53
baum-
48
Lippe-
26

burg,

833.

Sagr.
ar-
ch-
990
ng-
1006
703
al. 694
533
525
521
nst
ainz 397
s. 380
s. 250
ren
58
er
ig-
27

Januar

Jenner

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne nach der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
Dienst.	1 Neujahr Beschn.	Neujahr		8 19	☾	♀ steht im ☾ heiter
Mittw.	2 Macarius	Abel, Melch.		8 20	☾	♀ leuchtet Ab. in W. stein
Donn.	3 Genovefa	Isaac, Casp.		8 21	☾	Schnee
Freit.	4 Titus	Elias		8 22	☾	♀ ist im ☾ Schnee
Sam.	5 Telesphorus	Simeon		8 24	☾	Abw. ☉ 22° 36' f. kalt
1) Von den drei Weisen. Math. 2.		Math. 2, 1-12.				
Sam.	6 Heil. 5 Könige	Egypten		8 25	☾	☾ 5 u. 34 m. Morg.
Mont.	7 Anastasius	Julian		8 26	☾	♀ Aufg. 6 u. 24' M.
Dienst.	8 Lucian. Erhard	Erhard		8 28	☾	♀ Abende. Schneegest.
Mittw.	9 Julianus	Beatus		8 29	☾	♂ ist im ☾ schön
Donn.	10 Agathon	Florentin		8 30	☾	♂ geht unt. 4 u. 6' Morg.
Freit.	11 Hyginus	Felicitas		8 32	☾	Abw. ☉ 21° 48' f.
Sam.	12 Casarius Ernest.	Ernest.		8 34	☾	☾ 10 u. 30 m. Ab. kalt
2) Jesus zwölf Jahre alt. Lut. 2.		Lut. 2, 42-52.				
Sam.	13 1) Taufe Christi	1) K. K. Tage		8 36	☾	♀ Untg. 8 u. 16' Ab. trüb
Mont.	14 Hilarius	Felix		8 38	☾	♀ Mer. 12 u. 21' Mitt.
Dienst.	15 Paulus, Einsied.	Maurus		8 40	☾	♀ gr. Anweich. kalt
Mittw.	16 Marcellus, P.	Marcellus		8 42	☾	♂ im Mer. 1 u. 48' Mitt.
Donn.	17 Antonius, Abt	Antonius		8 44	☾	♀ in den ☾ wollich
Freit.	18 Pet. Stulf. 3. N.	Abigael		8 46	☾	Schnee
Sam.	19 Canut	Marta		8 49	☾	☾ 5 u. 31 m. Morg.
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.		Joh. 2, 1-11.				
Sam.	20 2) Kom. J. S. S.	2) Feb. Seb.		8 51	☾	☾ 10 u. 33 m. Ab. kalt
Mont.	21 Agnes	Agnes		8 53	☾	☾ Erbf. d. ☾ windig
Dienst.	22 Vincentius	Vincentius		8 56	☾	Abw. ☉ 19° 39' f. kalt
Mittw.	23 Raymund v. P.	Emerentia		8 58	☾	♂ in der ☾ heiter
Donn.	24 Timotheus	Timotheus		9 0	☾	♀ ☽ Wind
Freit.	25 Pauli Bekehr.	Pauli Bek.		9 3	☾	♀ geht unt. 9 u. 52' Ab.
Sam.	26 Polycarpus	Polycarpus		9 5	☾	♀ in den ☾ unluftig
4) B. Hauptm. zu Capbar. Math. 8.		Math. 8, 1-13.				
Sam.	27 3) Joh. Chryf.	3) Joh. Chr.		9 8	☾	♂ im ☾ windig
Mont.	28 Cyrill. v. Alex.	Carol. Mag.		9 11	☾	☾ im Mer. 5 u. 55' Ab.
Dienst.	29 Franz v. Sales	Valeria		9 14	☾	☾ 12 u. 52 m. Morg.
Mittw.	30 Martina	Adelgunda		9 18	☾	☾ 2. Sw. ☉ 17° 38' f.
Donn.	31 Petrus Nolasc.	Virgilius		9 21	☾	kalt

Sonnens- Aufg.	Den 6.	7 u. 48 m.	Sonnens- Unterg.	Den 6.	4 u. 12 m.
	— 13.	um 7 u. 42 m.		— 13.	um 4 u. 18 m.
	— 20.	um 7 u. 35 m.		— 20.	um 4 u. 25 m.
	— 27.	7 u. 25 m.		— 27.	4 u. 34 m.

☾ Die Sonne tritt aus dem Einbock in den Wassermann den 19., um 5 Uhr 51 Min. Morg. Die Tage fangen an zu wachsen.

Vollmond den 6., um
9 Uhr 34 Min. Morg. —
Bringt Schneegestöber, Duft
und Wind.

Letztes Viertel den 12.,
um 10 Uhr 20 Min. Abends.
— Zielt auf Kälte mit Schnee
und Wind.



Neumond den 20., um
10 Uhr 23 Min. Abends. —
Deutet auf helle Tage, dann
Schnee und Regen.

Erstes Viertel den 29.,
um 12 Uhr 52 Min. Morg.
— Zielt auf freundliche Tage
und Kälte.

Feld- und Gartenarbeiten im Jenner.

Man reinigt die Obstbäume von den dürren
Aesten und Raupen, schlägt Mist um die ent-
blößten Wurzeln derselben; fällt Holz zu Weins-
pfählen, Zäunen, wie auch Reife zum Fass-
binden und besonders Bauholz; düngt Aecker,
Wiesen, drischt die Frucht, läßt den Wein ab,
wirft das Korn und versetzt die Immen. Wenn
der Erdboden etwas trocken wird, sät man
frischen Salat, wohl auch Zwiebeln und Arti-
schok-Samen; nach dem neuen Jahre legt man
Mistbeete an für Melonen, Kukulern und Kopf-
salat. Wenn der Frost einfallen will, müssen
die vor Winter gelegten Erbsen, Knoblauch,
Blumen-Zwiebeln und andere zarte Gewächse
mit Moos oder langem Schüttelstroh bedeckt
werden.

Man muß jetzt gute Aufsicht über das Vieh-
futter halten. Das vorhandene Futter und Stroh
muß man sorgfältig eintheilen, damit nicht bei
unverhofften Fällen Mangel entstehe.

Geschichts-Kalender.

Den 13. Januar 1327 wird König Eduard II. abge-
setzt. Dieß war das erste Beispiel eines vom Parlament
abgesetzten Königs in England. Dieser unglückliche Fürst,
den seine Unterthanen mit den Waffen in der Hand besieg-
t hatten, sah sich genöthigt, Krone, Szepter und alle
Reichs-Insiguen in die Hände vorgeblicher Abgeord-
neter der Nation niederzulegen. Als dieses geschehen
war, wurde zum förmlichen Absetzungsakt geschritten.
Ein gewisser Richter, Namens Trussel, der bei dieser
Veranlassung das Amt eines speziellen Volksanwaltes
vertrat, las dem Könige die Urkunde vor, gemäß welcher
seine Unterthanen ihres Eides entbunden waren, sie
sollt so sonderbar, daß sie hier erwähnt zu werden ver-
dient; sie ist folgender Inhalts: „Ich Wilhelm Trussel,
„Anwalt des Parlaments und der ganzen englischen
„Nation, erkläre Euch, Namens und Kraft derselben,
„daß ich die Euch geleistete Huldigung widerrufe; und

„von nun an entsetze ich Euch der königlichen Gewalt,
„und sage Euch hiermit allen Gehorsam auf.“

Nach dem Zeugniß eines Geschichtschreibers, hatte
derselbe Trussel, nach der Schlacht wo Eduard gefangen
genommen wurde, seinen Muth damit abgelüht, daß
er, zu seiner und der andern Rebellen Belustigung diesen
Fürsten mit kaltem Wasser aus einer Pfütze barbiren
ließ. „Stellt es an, wie Ihr wollt,“ sagte Eduard,
„so könnt Ihr mir doch den Gebrauch des warmen
„Wassers nicht nehmen,“ und zugleich ergoß sich ein
Thänenstrom aus seinen Augen.

Nach seiner Absetzung wurde Eduard eingekerkert,
und starb nach einem Jahre in seinem Gefängniß eines
greulichen Todes, indem die Wüthriche ihm ein glühendes
Eisen in den After steckten.

Der Fürst und sein Minister.

Ein Minister fragte seinen Fürsten, wer die
und die erledigte Stelle haben sollte. Der Fürst,
gerade nicht bei guter Laune, antwortete heftig:
„Der Teufel!“ Der Minister beugte sich tief
und fragte gelassen: „Befehleu Ihre Durch-
laucht die Ausfertigung an ihn in der gewöhn-
lichen Form, nämlich: „An unsern lieben Ge-
treuen?“ — Der Fürst bedachte sich einen
Augenblick, klopfte dann dem Minister auf die
Schulter und sagte: „Nein, mein Lieber, eben
hab' ich mich bedacht: der soll sie auch nicht
haben: er ist gar zu nahe mit Ihnen verwandt.“

Die Gänse.

Ein Fürst speisete bei seiner Huldigung heute
den gesammten Adel, und Logt darauf die höhere
Dienerchaft bürgerlichen Standes. Als diese
bereits versammelt war, gingen zwei Cavaliers
durch den Saal, deren einer sagte: „Heute
traktirt der Fürst das Federvieh.“ — Ein alter,
würdiger Advokat, der diese Aeußerung vernom-
men hatte, antwortete darauf: „Gestern hat er
das Rindvieh abgefüttert.“

Februar

Sonning

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne nach der Planeten, nebst muchmaßlicher Witterung.
				st. m.			
Freit.	1 Brigitta	Brigitta		9 24	☾	☽	♀ in den heiter
Sam.	2 Maria Lichtmess	Maria Rein.		9 27	☾	☽	Abw. ☉ 16° 47' f. kalt
6) Die Arbeiter im Weinb. Math. 20.		Math. 20, 1-18.					
Sonn.	3 Sent. Blasius	Sent. Blas.		9 30	☾	☽	♀ Aufg. 6 u. 56' Morg.
Mont.	4 Andreas Corsin.	Veronica		9 33	☾	☽	☉ 7 u. 2 m. Ab. in der
Dienst.	5 Agatha	Agatha		9 36	☾	☽	☽ Erdnähe wolklich
Mitw.	6 Dorothea	Dorothea		9 39	☾	☽	♀ Abendstern Regen
Donn.	7 Romuald	Richard		9 42	☾	☽	♂ ☽ Wind
Freit.	8 Joh. von Matha	Joh. v. Mat.		9 45	☾	☽	♀ im Mer. 11 u. 18' W.
Sam.	9 Apollonia	Apollonia		9 48	☾	☽	Abw. ☉ 14° 38' f. kalt
6) B. Säem. u. vielerl. Acker. L. f. 8.		Lut. 8, 4-15.					
Sonn.	10 Sch. Scholast.	Sch. Schol.		9 51	☾	☽	♂ Aufg. 9. 11 u. W.
Mont.	11 Severinus	Euphrasia		9 54	☾	☽	☉ 1 u. 45 m. Ab. wolk.
Dienst.	12 Ludanus	Eulalia		9 57	☾	☽	♂ leucht. Morg. in Osten
Mitw.	13 Fulcranus	Gebhard		10 0	☾	☽	♀ im ☽ Schnee
Donn.	14 Valentin	Valentin		10 3	☾	☽	♀ Unterg. 9 u. 31' Ab.
Freit.	15 Faustina Jovita	Daniel		10 6	☾	☽	♀ Unterg. 8 u. 26' Ab.
Sam.	16 Juliana	Juliana		10 9	☾	☽	Abw. ☉ 12° 18' f. Wind
7) Vom Blinden am Wege. Lut. 18.		Lut. 18, 31-45.					
Sonn.	17 Quing. Silvin.	Quing. Sal.		10 12	☾	☽	☽ Erdferne des ☾ Nebel
Mont.	18 Simeon / Märk.	Concordia		10 15	☾	☽	☉ 8 u. 50 m. Ab.
Dienst.	19 Fasnacht Mans.	Susanna		10 18	☾	☽	☽ 5 u. 48 m. Ab. kalt
Mitw.	20 Aschermittwoch	Aschm. Euch.		10 21	☾	☽	☽ in d. ☽ stürm.
Donn.	21 Eleonora	Eleonora		10 24	☾	☽	☾ im Mer. 1 u. 43' Ab.
Freit.	22 Petri St. z. Ant.	Pet. Stuhlfs.		10 27	☾	☽	♂ im ☽ Schnee
Sam.	23 Sirenus	Reinhard		10 30	☾	☽	Abw. ☉ 9° 47' f. trüb
8) Von d. Versuch. Schrift. Math. 4.		Math. 4, 1-11.					
Sonn.	24 Jov. Mathias	Jov. Math		10 33	☾	☽	♂ leucht. Ab. in Westen
Mont.	25 Victorinus	Engelbert		10 36	☾	☽	♀ im ☽ lieblich
Dienst.	26 Mechtildis	Nestor		10 39	☾	☽	♂ im Mer. 6 u. 14' Ab.
Mitw.	27 Frouf. Leander	Quat. Jos.		10 43	☾	☽	☽ 1 u. 44 m. Ab. Neb.
Donn.	28 Romanus	Walburgis		10 46	☾	☽	♂ geht auf 6 u. W.

Sonnens- Werte	Den 3.	7 u. 15 m.	Sonnens- Unterg.	Den 3.	4 u. 45 m.
	— 10.	7 u. 5 m.		— 10.	4 u. 55 m.
	— 17.	6 u. 54 m.		— 17.	5 u. 6 m.
	— 24.	6 u. 44 m.		— 24.	5 u. 16 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 18., um 8 Uhr 30 Min. Ab. — Die Tage wachsen um eine Stunde 31 Min.

Wolfsviertel.

FEBRUARIUS.

Wolfsviertel.

Vollmond den 4., um 7 Uhr 2 Min. Abends. — Zielt auf Wind, Regen und Schnee.

Letztes Viertel den 11., um 1 Uhr 45 Min. Abends. — Deutet auf trübe Tage mit Schnee und Wind.



Neumond den 19., um 5 Uhr 48 Min. Abends. — Läßt Sturm und Schnee vermuthen.

Erstes Viertel den 27., um 1 Uhr 44 Min. Abends. — Kömmt Nebel, Sturm und Schnee bringen.

Feld- und Gartenarbeiten im Hornung.

Man vertilget die Maulwürfe; säet auf warme Mistbeete Kuckern, Salat, Zellerie, Peterficken, Kohl, Mangold; auf kalte, Monatrettige mit Salat, Gelberüben; ins freie Land, Erbsen, Salat, Zwiebelsamen, Lauch, Sauerrampfer, Frühherben, Storzporreien, Spinat, Kohl, Körbelkraut. In einer leichten Erde säet man drei Wochen früher als in einer schweren oder starken; auch muß man auf die Bitterung und Gegend bedacht seyn, und eher die Saat bis in den April verschieben, als vergebens säen. In diesem Monat muß man Bäume versehen, in Spalt pflöpfen, Raupennester verbrennen, die im Herbst versehenen Bäume abstugen, wenn es nicht zu kalt ist.

Die Reinlichkeit der Getraide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit kein Staub oder Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf komme. Wo Zinsgetraide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahl- und Futter-Getraide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichts-Kalender.

Im J. 1495, den 24. Februar, hielt der König von Frankreich, Karl VIII, als Sieger seinen Einzug in Neapel. Die Rechte Karls auf das Königreich Neapel schrieben sich von seinem Vater her, dem Karl von Anjou, als Erbe seines Oheims Renato, Königs von Neapel und Sicilien, seine Rechte abgetreten hatte.

Entschlossen diese Rechte geltend zu machen, brach Karl 1494 nach Italien auf. Alle Mächte Italiens nahmen, jede nach ihrem eigenen Interesse, Theil an dieser Unternehmung. Die Venetianer, in der Hoffnung im Krüben sitzen zu können; Pabst Alexander VI., um seiner Familie zu Fürstentümern zu verhelfen; vorab Ludwig Sforza, der gern seinen Neffen Orsino vom Her-

zogthum Mailand vertrieben hätte, um es an sich zu reißen. Ferdinand, der damals auf dem Throne von Neapel saß, starb vor Schrecken am Schlag. Alphons, sein Sohn, ward sein Nachfolger. Karl VIII wurde den 17. November 1494 zu Florenz empfangen, zog den 31. Dezember Nachts beim Fackelzug in Rom als Sieger ein, nachdem Alexander VI. kapitulirt hatte. Als Alphons sah, daß seine Unterthanen, von denen er nicht geliebt war, bei Annäherung des französischen Königs wankten, übergab er die Krone seinem Sohne Ferdinand, einem muthigen Jüngling und Liebling des Volkes; die Furcht vor den französischen Waffen war aber zu groß, daß er ihnen hätte widerstehen können. Ferdinand zog sich zurück, und Karl machte seinen siegreichen Einzug, mit den kaiserlichen Insignien bekleidet. Dieser Feldzug ward in weniger als sechs Monaten gendigt. Die Vortrefflichkeit der französischen Artillerie setzte die Italiener in Ersäunen, und trug viel zur Schnelle dieses Erfolgs bei.

Karl ersuhr jedoch was seitdem alle seine Nachfolger erfahren haben. Er wurde wieder aus Italien vertrieben, und hatte Mühe Frankreich wieder zu erreichen.

Der Genealog.

„Wissen Sie nicht,“ fragte eine Dame einen jungen Belletristen, „ob die Dichter Friedrich Schlegel und August Wilhelm Schlegel Brüder sind?“ — „Von dem Einen,“ antwortete er mit einer Kennermiene, „weiß ich es gewiß, von dem Andern aber will ich es nicht behaupten.“

Unerwartete Frage.

Ein Arzt wurde zu einem erkrankten Knaben auf's Land gerufen. Er nahm, um allenfalls etwas unterwegs zu schießen, die Flinte mit. Ein Bauer, der ihm begegnete, fragte, wohin er gehe. — „Zu einem kranken Knaben,“ war die Antwort. — „Fürchten Sie etwa,“ fragte der Bauer weiter, mit dem Blick auf die Flinte, „ihn mit dem Rezepte zu versehen?“

März

März

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
Tag	Feiertag	Tag	Feiertag	st.	m.		
Freit.	1 † Albinus	Albinus		10	53	☾	♂ ☐ ☉ Schnee
Sam.	2 † 80 Märtyrer	Simplicius		10	57	☾	Abw. ☉ 7° 53' f. trüb
9) B. des Berflöz. Christi. Matth. 17.		Math. 17, 21-28.					
Sonn.	3 Mem. Kunig.	Mem. Ferd.		11	1	☾	♀ obere ☉ ☉ neblig
Mont.	4 Casimir	Adrian		11	4	☾	Erdnähe d. ☾ windig
Dienst.	5 Rogerius	Friedrich		11	8	☾	☉ im ☾ fürmisch
Mitw.	6 Marcianus	Fridolin		11	12	☾	☉ 5 u. 27 m. Morg.
Donn.	7 Thom. v. Aquin	Verpetua		11	15	☾	♀ größte Ausw. v. d. ☉
Freit.	8 Johann v. Gott	Philemon		11	19	☾	☾ im ☾ freundlich
Sam.	9 Francisca	Pygmenius		11	23	☾	Abw. ☉ 4° 28' f. gelind
10) Jesus treibt Teufel aus. Luk. 11.		Luk. 11, 14-28.					
Sonn.	10 Deul. 40 Mart.	St. Cajus		11	26	☾	♀ Aufg. 6 u. 55' Morg.
Mont.	11 Eulogius	Hubertus		11	29	☾	☾ in der ☾ Eis
Dienst.	12 Gregor, Pabst	Gregor		11	31	☾	♀ Untg. g. 11 u. Ab.
Mitw.	13 Euphrasia	Macedonius		11	34	☾	☉ 6 u. 27 m. Morg.
Donn.	14 Mathildis	Zacharias		11	37	☾	♂ im Mer. 5 u. 44 m. M.
Freit.	15 Longinus	Longinus		11	40	☾	☾ ☉ unfreundlich
Sam.	16 Heribertus	Cyriacus		11	44	☾	Abw. ☉ 1° 42' f. ries.
11) Jesus spricht 6000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1-15.					
Sonn.	17 Katar. Gertrud	Kat. Gertr.		11	47	☾	Erdferne d. ☾ wolklich
Mont.	18 Alexander, B.	Alexander		11	50	☾	♀ im größt. Glanz hell
Dienst.	19 Joseph	Joseph		11	53	☾	☉ in den ☾ Wind
Mitw.	20 Joachim	Gabriel		11	57	☾	☉ 11 u. 30 m. Morg.
Donn.	21 Benedictus	Benedikt		12	0	☾	☉ 11 u. 30 m. Morg.
Freit.	22 Paulus, Bisch.	Amos		12	4	☾	♀ im ☾ frisch
Sam.	23 Pelagia	Gustav		12	8	☾	Abw. ☉ 1° 2' n. Nebel
12) Juden woll. Jes. steinigen. Joh. 8.		Joh. 8, 46-59.					
Sonn.	24 Jud. Latinus	Jud. Paphn.		12	12	☾	♀ im ☾ freundlich
Mont.	25 Mar. Verkünd.	Mar. Verk.		12	15	☾	☾ Aufg. 6 u. 25' Morg.
Dienst.	26 Montanus	Titus		12	19	☾	♀ im Mer. 1 u. 6' Mitt.
Mitw.	27 Ruprecht	Ruprecht		12	23	☾	♀ i. Mer. 3 u. Mitt.
Donn.	28 Guntram	Priscus		12	27	☾	☉ 1 u. 15 m. Ab. Wind
Freit.	29 7 Schmerz. M.	Eustasius		12	30	☾	♀ größte nördl. Breite
Sam.	30 Quirinus	Quirinus		12	33	☾	Abw. ☉ 3° 47' n. hell
13) Chr. Einz. zu Jerusal. Matth. 21.		Matth. 21, 1-9.					
Sonn.	31 Palmtag Halb	Palmtag		12	37	☾	☾ im Mer. 9 u. 11' Ab.
Sonnens- höhe		Sonnens- höhen				☾ Die Sonne geht in das Zei- chen des Widder's den 20., um 11 Uhr 20 Min. Morg. Frühlings-Anf. Tag-und-Nachtgleich.	
Den 3.	6 u. 45 m.	Den 3.	5 u. 15 m.				
— 10.	6 u. 32 m.	— 10.	5 u. 28 m.				
— 17.	6 u. 7 m.	— 17.	5 u. 53 m.				
— 24.	5 u. 54 m.	— 24.	6 u. 6 m.				
— 31.	5 u. 42 m.	— 31.	6 u. 18 m.				

Monatsviertel.

Vollmond den 6., um
5 Uhr 17 Min. Morg. —
Kraube Tage mit Wind und
Nebel.

Letztes Viertel den 13.
um 6 Uhr 17 Min. Morg.
— Unfreundliches Wetter.

MARTIUS.



Monatsviertel.

Neumond den 21., um
11 Uhr 30 Min. Morg. —
Helles Wetter mit Kälte.

Erstes Viertel den 28.,
um 11 Uhr 15 Min. Abends.
Nebel, Reiffen und Schnee.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde getrocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten. Man säet Petersilien und Zellerie; ferner, an einer warmen Mauer oder in Beeten, Frühkraut, Kohlrüben und halb harten Blumenkohl, um solche im Anfange des Mai versehen zu können. Man legt Früh-Erbisen entweder in Löcher oder in Furchlein nach der Schnur; steckt Knoblauch, Schalotten, Sommer-Zwiebeln; legt Keime von Meerrettig ein; setzt Schnittlauch, Frühkraut, Krautstöcke, Kohlstöcke, gelbe Rüben, die Samen tragen sollen. Man setzt die kleinen Steck-Zwiebeln. Doch müßte man alle obengenannten Berrichtungen im freien Lande weiter hinaus verschieben, wenn es bis Ende des Monats noch schneiet oder gefriert. Man kratzt das Moos von den Bäumen ab nach einem Regen, versetzt noch Bäume, begießt die blühenden Bäume bei trockener Witterung; auch muß man die Erde um die Bäume bearbeiten, ehe sie zu blühen anfangen. In diesem Monat soll der Schnitt an den Bäumen vollendet werden, und die Anbindung geschehen.

Man berauft die Gänse zum erstenmal, und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angesetzt; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Laubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen, und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern.

Geschichts-Kalender.

Gegen Anfang dieses Monats verrichtet der chinesische Kaiser das Opfer des Frühlings. Fünfzig ehrwürdige Greise aus dem Dauernsand werden berufen, in deren Gegenwart der Kaiser die Erde pflüget, und

eben soviel junge Ackerleute, welche den Pflug einzurichten, Ochsen daran zu spannen, und die fünfertei Gesäme vorzubereiten haben, die der Kaiser säen soll. Den folgenden Tag begibt sich der Kaiser mit rosem Gepränge auf den zur Feierlichkeit bestimmten Acker. Die Prinzen der kaiserlichen Familie, die Präsidenten der fünf obersten Gerichtsöfße, und eine sehr große Anzahl Mandarinen von allen Klassen begleiten ihn. Zwei Seiten des Ackers besetzen die Offiziere und Wachen des Kaisers; die dritte bleibt den Ackerleuten vorbehalten, damit sie mit Augen sehen wie ihr Stand geehrt wird; die vierte Seite ist für die Mandarinen bestimmt.

Der Kaiser betritt allein den Acker, kniet nieder, berührt neun Mal die Erde mit seiner Stirne, und verrichtet laut ein Gebet zu Shang Ti, das heißt zum Gott des Himmels. Dann opfert er als oberster Priester einen Ochsen, um vom Himmel Wachstum und Erhaltung der Feldfrüchte zu erbitten. Während das Schlachtopfer auf den Holzstoß gelegt wird um verbrannt zu werden, wird ein Pflug mit zwei prächtiggezierten Ochsen bespannt herbeigeführt. Der Kaiser legt seinen kaiserlichen Mantel ab, pflüget einen Theil des Ackers und säet hernach Weizen, Reis, Hirsen, Bohnen, und noch eine Art Hirsen, Soz seing genannt. Dieses Gesäme wird von großen Beamten in Kisten von hohem Werth getragen. Nach geendigter Feierlichkeit läßt der Kaiser Geld unter den hundert zu Zeugen dieser Handlung berufenen Ackerleuten austheilen.

Der spekulrende Diener.

Der Diener eines Gelehrten ward von der um ihn herrschenden wissenschaftlichen Atmosphäre auch angesteckt, so, daß er seinen Herrn einst um eine portugiesische Sprachlehre bat. „Was willst du damit machen: nach Portugal wirst du doch wohl nie kommen?“

„Das kann man ja nicht wissen, gnädiger Herr,“ antwortete der Diener, „wenigstens eher als die Astronomen in den Himmel; diese studiren auch beständig mit der größten Sehnsucht daran umher, und es kommt vielleicht nicht ein Einziger von ihnen hinein.“ „Schönen Dank für das Kompliment,“ sagt der hinkende Bote.

April

April

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mäch- tigster Witterung.
				si.	m.	
Mont.	1 Hugo	Hugo		12	41	
Dienst.	2 Franz v. Paula	Jonas		12	45	Erdnähe des ☾ trüb
Mitw.	3 Richardus	Martialis		12	48	Abw. ☉ 4° 56' n. Wind heiter
Donn.	4 Gründonnerstag	Gründonnerst.		12	52	☽ 3 u. 10 m. ☽ Wind
Freit.	5 Karf. tag	Karfreitag		12	56	☽ im ☽ veränderlich
Sam.	6 Coelestinus	Coelestinus		12	59	☽ Untg. 11 u. 8' Ab.
14) W. v. Ausersch. Christi. Mark. 16.		Mark. 16, 1-8.				
Sam.	7 Oskern	Osterfest		13	3	☽ Aufg. 9 u. 1' Morg.
Mont.	8 Oskern. Dion.	Ostermontag		13	7	Abw. ☉ 7° 13' n. frisch
Dienst.	9 Maria Cleophee	August		13	10	☽ Untg. 5 u. 22' Ab. hell
Mitw.	10 Macarius	Ezechiel		13	13	☽ Aufg. 5 u. 41' Morg. Regen
Donn.	11 Leo, Babst	Leo		13	16	☾ 12 u. 58 m. Morg. Regen
Freit.	12 Zenon	Euphemia		13	19	
Sam.	13 Hermenegild	Julian		13	22	
15) Chr. ersch. bei verschl. Th. Joh. 20.		Joh. 20, 1-31.				
Sam.	14 Quat. Lambert.	Quat. Th.		13	25	Abw. ☉ 9° 25' n. trüb
Mont.	15 Paternus	Albert		13	28	☽ unt. ☉ veränderl.
Dienst.	16 Callistus	Josua		13	30	☽ in den ☽ heiter
Mitw.	17 Robert, Rud.	Rudolph		13	32	☽ im Mer. 11 u. 36' W.
Donn.	18 Calocer	Valerian		13	34	☽ im ☽ Donner
Freit.	19 Werner	Ferenäus		13	36	
Sam.	20 Theotimus	Sulpicius		13	39	☽ 01. ☽ 9 u. 7 m. W. 2 u. 18 m. Morg.
16) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 11-16.				
Sam.	21 Wiler. Anselm	Wiler. Anselm		13	42	☽ Aufg. 3 u. 31' Ab. hell
Mont.	22 Soter	Casimir		13	46	Abw. ☉ 12° 12' n. hell
Dienst.	23 Georg	Georg		13	49	☽ im ☽ neblig
Mitw.	24 Fidelis v. Sigm.	Fortunatus		13	53	☽ in der ☽ Regen
Donn.	25 Markus, Ev.	Markus		13	57	☽ im Mer. 2 u. 11 m. W.
Freit.	26 Cletus	Amalia		14	2	☾ im Mer. 6 u. Ab.
Sam.	27 Anthimus	Lucretia		14	6	☽ 6 u. 4 m. Morg. Neb.
17) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.		Joh. 16, 16-23.				
Sam.	28 Jud. Vitalis	Jud. Vitalis		14	9	Abw. ☉ 14° 9' n. trüb
Mont.	29 Petrus, Mart.	Claudius		14	12	Erdnähe d. ☾ Nebel
Dienst.	30 Catharina v. C.	Cleophea		14	15	☽ im ☽ unluftig

Sonnenaufg.

Den 7.	5 u. 29 m.
— 14.	5 u. 18 m.
— 21.	5 u. 9 m.
— 28.	4 u. 56 m.

Sonnen-Unterg.

Den 7.	6 u. 31 m.
— 14.	6 u. 42 m.
— 21.	6 u. 51 m.
— 28.	7 u. 4 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 19., um 9 Uhr 1 Min. Morg. — Die Tage wachsen um eine Stunde 40 Min.

Vollmond den 4., um
2 Uhr 10 Min. Abends. —
Veränderliche Witterung.

Letztes Viertel den 12.,
um 12 Uhr 38 Min. Morg.
— Helle Tage mit Reiffen
und Gewitter.



Neumond den 20., um
2 Uhr 18 Min. Morgens.
— Warme Witterung mit
Regen.

Erstes Viertel den 27.,
um 6 Uhr 4 Min. Morg. —
Schneegefäßer, Reiffen.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Alle Samen, die wegen ungünstiger Witterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesäet oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterrettige, rothe und gelbe Rüben, Kraut, Pastinaten, Blumenkohl, Kohlrüben, um Samen daraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Ende des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Rosmarin, Lavendel, Thymian; sucht die jungen Erdbeerensplanzen im Wald, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermal Erbsen, um sie bis in den Herbst zu genießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man an schattige Derter. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben Mai, soll man die Begießung niemals Abends vornehmen, sondern allezeit Morgens, bei Sonnen-Aufgang, weil noch Reifen zu befürchten sind. Wenn Erdflöhe die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub: dieß vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlagenem Wasser, Dungwasser oder Tabaksasche-Wasser begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Aesten sich sammelnden Raupen vertilgen.

Den Pferden und besonders dem Rindvieh muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge, und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz und gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben, und mittelst einem eingebundenen Strohseil recht ausschleimen.

Geschichts-Kalender.

Den 1. im J. 1548 stirbt Sigismund I, König von Polen. Sigismund I, mit dem Beinamen der Große,

Sohn Casimirs IV, von den Großen Lithauens und Polens zum König gewählt, hatte den Thron im Jahr 1507 bestiegen. Er stellte den alten Glanz der polnischen Republik wieder her, erfocht mehrere Siege über die Moskowiten, die Wallachen und die Ritter des deutschen Ordens. Er befiel sich, die Sitten der Polen zu verfeinern, Künste und Wissenschaften in Flor zu bringen, die Festungen mit neuen Wällen zu umgeben, und die Hauptstädte des Reichs zu verschönern.

Sigismund schlug die Kronen von Schweden, von Ungarn und von Böhmen, die ihm angeboten worden, aus. Sein Nachfolger ward Sigismund II, sein Sohn, der im Jahr 1572 ohne Erben starb, und in dem die männliche Linie der Jagellonen erlosch. Hierauf beriefen die Polen den Herzog von Anjou auf den erledigten Thron, der später, unter dem Namen Heinrich III, König von Frankreich wurde.

Die drei Kandidaten.

Zu einer Pfarrstelle meldeten sich drei Kandidaten. Der Bischof hieß sie nach sechs Wochen sich wieder einzufinden, dann wolle er sie prüfen und die Stelle dem Würdigsten zusprechen; sie erschienen nach Verlauf des Termins, und hatten sich auf's Beste vorbereitet. Der Bischof fragte sie, ob sie ihren Cursus repetirt hätten? und als sie es zuversichtlich bejahten, sprach er: „Ein vollständiges Examen wäre also überflüssig, und würde Sie einander nur gleichstellen. Ich will es machen wie unser Heiland, und Ihnen ein Gleichniß vorlegen: „Ein Reisender sollte zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Orte eintreffen; ihn begleitete ein Esel, der seit „Gepäck trug. Die Last wurde ihm, eine Meile „vor dem Ziel, zu schwer.“ Was würden Sie in diesem Falle thun?“ Der Erste erwiderte: „Ihn so lange mit Schlägen forttreiben, bis wir angekommen wären.“ Der Zweite: „Einen andern Esel oder ein Fuhrwerk ding.“ Der Dritte: „Ihm einen Theil der Last abnehmen und auf meine Schultern legen.“ Der Bischof entgegnete dem Ersten: „Sie

Mat

Mat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lageslänge.	st. w.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst meteorologischer Witterung.
Mitw.	1 Philipp Jakob	Philipp Jak.	14	18	☾	☽	♀ im Mer. 11 u. 2' Morg.	
Donn.	2 Athanasius	Athanasius	14	21	☾	☽	Abw. ☉ 15° 5' n. kühl	
Freit.	3 † Erfindung	† Erfindung	14	24	☾	☽	☽ Aufg. 4 u. 27' M.	
Sam.	4 Monica	Florian	14	27	☾	☽	☽ 1 u. 11 m. Morg.	
18) Jesus verh. ist d. n. Tröft. Joh. 16.		Joh. 16, 5-15.						
Sonn.	5 Cant. Pius V	Cant. Gotth.	14	30	☾	☽	♀ in d. ♀ reanerisch	
Mont.	6 Joh. v. d. lat. Pf	Joh. lat. Pf.	14	33	☾	☽	☾ im Mer. 3 u. Morg.	
Dienst.	7 Stanislaus	Stanisl.	14	36	☾	☽	♀ Aufg. 5 u. 5' Morg. hell	
Mitw.	8 Mich. Erschei.	Rachel	14	39	☾	☽	windig	
Donn.	9 Gregor v. Naz.	Samuel	14	41	☾	☽	♀ im Mer. 10 u. 31' M.	
Freit.	10 Sophia	Egenolph	14	44	☾	☽	Abw. ☉ 17° 37' n.	
Sam.	11 Beatrix	Gottfried	14	47	☾	☽	☽ 7 u. 11 m. Ab. in der Erde	
19) In Christi Namen bitten. Joh. 16.		Joh. 16, 23-30.						
Sonn.	12 Rog. Pantraz	Rog. Pantk.	14	49	☾	☽	♀ größte Ausw. Wolken	
Mont.	13 Servatius	Servatius	14	51	☾	☽	☉ ☐ ☉ Gewitter	
Dienst.	14 Bachomius	Tobus	14	53	☾	☽	♂ im ♀ Nebel	
Mitw.	15 Maximus	Sophia	14	55	☾	☽	♀ im Mer. 12 u. 25' M.	
Donn.	16 Aufahrt Christi	Aufahrt Chr.	14	58	☾	☽	☉ im Mer. 6 u. 27' Morg.	
Freit.	17 Paschalis	Sigmund	15	0	☾	☽	♀ uut. ☉ Donner	
Sam.	18 Felix von Cant.	Liberius	15	2	☾	☽	Abw. ☉ 19° 33' n. kühl	
20) Zeugniß d. heil. Geistes. Joh. 15.		Joh. 15, 26-16, 1.						
Sonn.	19 Brand. Coelestin	Br. Othgar.	15	4	☾	☽	☽ 10 m. Ab. trüb	
Mont.	20 Bernardin	Gangolf	15	6	☾	☽	☽ 1. d. ♀ 9 u. M.	
Dienst.	21 Hospitius	Constantin	15	8	☾	☽	♂ Untg. 2 u. 29' Morg.	
Mitw.	22 Julia	Helena	15	10	☾	☽	♀ Untg. 5 u. 45' Ab.	
Donn.	23 Desiderius	Desiderius	15	12	☾	☽	♀ im ♀ kühl	
Freit.	24 Johanna	Johanna	15	14	☾	☽	Erdnagel des ☾ rauh	
Sam.	25 Urbanus Fast.	Urban	15	17	☾	☽	♂ Untg. 12 u. 7' Nachts	
21) Wer mich liebt, der se. Joh. 14.		Joh. 14, 23-31.						
Sonn.	26 Trinität	Trinität	15	20	☾	☽	☽ 1 u. 12 m. Morg.	
Mont.	27 Trinität Beda	Trinitätmont.	15	22	☾	☽	Abw. ☉ 21° 18' n.	
Dienst.	28 Germanus	Wilhelm	15	24	☾	☽	♀ im ♀ schön	
Mitw.	29 Trinit. Maxim.	Trinit. Max.	15	26	☾	☽	♀ ♀ ♀ wollich	
Donn.	30 Felix	Felix	15	28	☾	☽	h in der ♀ heiter	
Freit.	31 Petronella	Petronella	15	30	☾	☽	☉ im ♀ schön	

Sonnenaufg.	Den 5.	4 u. 45 m.	Sonnenunter.	Den 5.	7 u. 15 m.
	— 12.	4 u. 36 m.		— 12.	7 u. 24 m.
	— 19.	4 u. 28 m.		— 19.	7 u. 32 m.
	— 26.	4 u. 20 m.		— 26.	7 u. 40 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge den 20., um 9 Uhr 18 Min. Morg. — Die Tage sind noch im Wachsen.

Vollmond den 4., um
1 Uhr 11 Min. Morg. —
Nebel, Wind und Regen.

Letztes Viertel den 11.,
um 7 Uhr 11 Min. Abends.
— Warm mit Gewittern.



Neumond den 19., um
2 Uhr 10 Min. Abends. —
Trübe und frische Tage.

Erstes Viertel den 26.,
um 11 Uhr 11 Min. Morg.
— Warm und Sonnenschein.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Man versetzt aus den Mistbeeten ins Land; setzt Kraut, Kohl, Endivie, Bohnen, Kukulern, Kürbisen, Salat, Storzoneren, Mangold, Winterrettige. Die Rahnen gedeihen besser in einer leichten, Storzoneren und Zwiebeln in einer starken Erde. Man untersucht ob die Bohnen, die noch nicht gestossen haben, und vor 14 Tagen gesetzt wurden, nicht etwa verfault sind; die saulen werden durch frische ersetzt; die Knoblauchblätter werden geknüpft; man säet den späten Blumenkohl in Beete, und die Kohlrüben ins freie Land für den Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond säet man Endiviesamen. Wenn die Wärme zunimmt, werden die Glocken und Fenster weggethan. Die Baumchule muß gejätet, und bei trockener Witterung die Erde um die Bäume herum mit Laub bedeckt werden, was auch den ganzen Sommer hindurch zu beobachten ist. Man unterlasse nicht die Bäume von den Raupen zu säubern.

Nesseln, grün oder getrocknet, geschnitten, und dem Viehe mit eingebrühet, pflegen die Milch zu befördern. Wer sich die Mähe geben will, dergleichen, und zwar von der großen Art, an einem feuchten und schattigten Orte auszusäen, und solche dem Melkviehe mitunter zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch sehr bald spüren, und diese Mähe wird ihn nicht gereuen.

Geschichts-Kalender.

Am 15. Mai 1685 verrichtete der Doge von Genua einen feierlichen Unterwerfungsakt vor Ludwig XIV. Ludwig XIV hatte der Stadt Genua verboten, vier Galeeren die sie für Spanien erbaut hatte, vom Stapel zu lassen. Diese Kühne Republik achtete aber auf dieses Verbot nicht. Da segelte der berühmte französische Admiral Duquesne vor Genua hin, warf vierzehn tausend Bomben in die Stadt, und legte einen Theil ihrer

marmornen Paläste in Asche. Als der Pabst Fürbitte für die Genueser einlegte, ließ sich der König so weit befänstigen, daß er versprach, die Stadt nicht einzunehmen, und nichts von ihrem Gebiet zu erobern; aber unter der Bedingung, daß der Doge mit vier der vornehmsten Senatoren sich nach Versailles begeben sollte, um dort in seinem Palaste um Gnade anzuhalten; und damit die Genueser dieser Genugthuung nicht ausweichen könnten, schrieb er ihnen vor, daß der Doge, der diese Abbitte leisten würde, in seiner Würde beibehalten werden sollte, trotz dem Grundgesetze dieser Republik, daß jeden Doge seiner Würde verlustig erklärt, der das Gebiet der Stadt auch nur auf einen Augenblick verläßt.

Der Doge Imperiale Pescaro, mit den Senatoren Comellini, Garibaldi, Durazzo und Salago, begaben sich hierauf nach Versailles, und fügten sich nach allem was ihnen der König vorgeschrieben hatte. Der Doge war ein Mann von vielem Verstand. Als ihn einst der Marquis von Seignelen fragte, was er zu Versailles am Merkwürdigsten gefunden hatte, antwortete er: „Mich da zu sehen.“

Können ein guter Militär“ — dem Zweiten: „Sie ein geschickter Kaufmann werden.“ — zum Dritten sprach er: „Sie verdienen die Stelle.“

Verschiedene Lesarten.

Ein Bauer wurde wegen eines gestohlenen Hammels vor den Richter geführt. Man hatte den gestohlenen Hammel bei ihm gefunden, kenntlich an den drei Buchstaben G. F. M., die auf dessen Rücken standen, womit ihn der Besitzer, als den Anfangsbuchstaben seines Vornamens bezeichnet hatte. „Können ihr lesen?“ fragte ihn der Richter. „Ja,“ versetzte der Bauer. — „Nun was stehen da für Buchstaben: G. F. M.? Das heißt ja deutlich Georg Friedrich Meyer.“ — „Verzeihen Sie, Herr Richter,“ erwiderte der Dieb; „ich habe es nicht so gelesen, ich glaubte es heiße: Gut für Mich.“

Junius

Brachmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.	Zage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst math- masslicher Witterung.
Sam.	1 J Juvenius	Nicodemus	15 31	☾	Abw. ☉ 22° 3' n. schön
22)	Wir ist alle Gewalt geg. Mt. 23. Joh. 8, 1-16.				
Sonn.	2 1) Dreifaltigkeit	Dreifaltig.	15 32	☾	☉ 12 u. 22 m. Ab. hell
Mont.	3 Clotildis	Erasmus	15 34	☾	♀ im ☾ heiter
Dienst.	4 Quirinus	2) Eduard	15 35	☾	♀ Aufg. 3 u. 47' Morg.
Mitw.	5 Bonifacius	Bonifacius	15 36	☾	Donner
Donn.	6 Front. Norbert.	Benignus	15 38	☾	Abw. ☉ 22° 39' n. heiß
Freit.	7 Robertus	Hermann	15 39	☾	♀ Aufg. 3 u. 5' Morg.
Sam.	8 Medardus	Medardus	15 40	☾	Erdsferne d. ☾ Regen
23)	Vom großen Abendmahl. Luf. 14. Luf. 16, 19-31.				
Sonn.	9 2) Felicianus	1) Gerhard	15 41	☾	♀ Aufg. 2 u. 4' M.
Mont.	10 Margar., Kön.	Onophrion	15 41	☾	☉ 12 u. 52 m. Ab.
Dienst.	11 Barnabas	Barnabas	15 42	☾	♂ im Mer. 6 u. 35' Ab.
Mitw.	12 Onophrion	Blandina	15 42	☾	☾ ☐ ☉ Nebel
Donn.	13 Ant. v. Padua	Ant. v. Pad.	15 43	☾	♂ im Mer. 3 u. 41' Ab.
Freit.	14 Herz. Jesu-Fest	Heliseus	15 43	☾	Abw. ☉ 23° 16' n. heiß
Sam.	15 Vitus Modest.	Vit. Modest.	15 44	☾	☾ im Mer. 10 u. 58' M.
24)	Vom verlorenen Schafe. Luf. 15. Luf. 14, 16-24.				
Sonn.	16 3) Franc. Regis	2) Justinus	15 44	☾	♀ Aufg. 11 u. 27' Ab.
Mont.	17 Vitus	Volkmar	15 45	☾	☉ 11 u. 40 m. Ab. schön
Dienst.	18 Marc. Marcell.	Josaphat	15 45	☾	♀ in d. ☾ schön
Mitw.	19 Gervas. Protas.	Gervasius	15 46	☾	♀ Morgenstern windig
Donn.	20 Sylvester	Regina	15 46	☾	Erdröhe des ☾ heiter
Freit.	21 Moys. v. Gonz.	Hoseas	15 47	☾	☉ im ☾ 5 u. 49 m. Ab.
Sam.	22 Paulinus	Uchatius	15 47	☾	Abw. ☉ 23° 27' n. schön
25)	V. großen Fischzug Petri. Luf. 5. Luf. 15, 1-10.				
Sonn.	23 4) Edeltraud	3) Basilius	15 47	☾	☾ im ☾ schön
Mont.	24 Joh. der Läufer	Joh. d. Läufer	15 46	☾	☉ 5 u. 58 m. Ab. heiß
Dienst.	25 Prosper	Sidonia	15 46	☾	♂ im ☾ Donner
Mitw.	26 Johann. Paul.	Joh. Paul	15 45	☾	♀ im ☾ Wetterregen
Donn.	27 Crescentius	7 Schläfer	15 45	☾	♀ im Mer. 1 u. 6' Mitt.
Freit.	28 Jrenäus Fasti.*	Lea	15 44	☾	Abw. ☉ 23° 18' n. heiß
Sam.	29 Peter u. Paul	Pet. u. Paul	15 43	☾	♀ im Mer. 9 u. 26' M.
26)	Pharis. Gerechtheit. Math. 5. Luf. 6, 36-42.				
Sonn.	30 5) Pauli Ged.	4) Siegfried	15 42	☾	♂ in der ☾ Gewitter

* Wenn das Fest Petri und Pauli auf den Sonntag verschoben wird, so verschiebt sich auch der Fasttag auf den Samstag.

Sonn- Aufg.	Den 2.	4 u. 14 m.	Sonn- Unterg.	Den 2.	7 u. 46 m.
	— 9.	4 u. 10 m.		— 9.	7 u. 50 m.
	— 16.	4 u. 8 m.		— 16.	7 u. 52 m.
	— 23.	4 u. 7 m.		— 23.	7 u. 53 m.
	— 30.	4 u. 9 m.		— 30.	7 u. 51 m.

☾ Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 21., um 5 Uhr 49 Minut. Abends. — Sommers-Anfang. Längster Tag.

Vollmond den 2., um
12 Uhr 8 Min. Morg. —
Warm mit Gewittern.

Letztes Viertel den 10.,
um 11 Uhr 52 Min. Abends.
— Wind, Nebel und Regen.



Neumond den 17., um
11 Uhr 40 Min. Abends. —
Sicheres Wetter.

Erstes Viertel den 24.,
um 3 Uhr 58 Min. Abends.
— Meist schönes und frucht-
bares Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Timmen Acht geben, weil sie stark schwärmen. Man steckt Bohnen, säet Winterrettig, Salat, Endivie und Spinat. Man versetzt Kohl, Blaukohl, Zellerie, Salat ic. Zwiebeln, wenn ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenommen. Man sammelt Samen und Spinat, Kresse, Frühkohl, Früherbsen ic. Man zweigt von den Zwergbäumen die unnützen Wasserschosse; okulirt das Steinobst des Abends an einem trübem Tage.

In der Hauswirthschaft ist genau darauf Acht zu geben, daß das Vieh durch häufige Vorver- sorgung des grünen Futters, besonders des Klees, nicht überfüttert werde. Wenig und oft ist die gedeichlichste Fütterung und erhält den Appetit. Es sind auch nunmehr die Scheunen zu räumen, und zum Auslüften täglich offen zu halten. Den Strohvorrath bringt man in trockene Schober oder ins Freie.

Geschichts-Kalender.

Den 8. Juni 1757 starb Thamas Kouli-Chan. Dieser berühmte Kronenräuber, von Geburt ein Unterthan und Privatmann, hieß Schach-Nadir. In seiner Jugend ließ ihm ein Deglerbey, wegen irgend eines übermüthigen Betragens Stockschläge auf die Fußsohlen geben. Nadir ergriff hierauf das Räub-erhandwerk, und weil er sich zum Befehlen geboren fühlte, warf er sich zum Hauptmann seiner Mitgesellen auf. Bald sah er sich an der Spitze einer zahlreichen Bande, und wurde fürchtbar genug, daß man für gut und nützlich fand, ihn für den Dienst des Königs von Persien zu gewinnen. Er stieg bald in der Gunst dieses Fürsten so hoch, daß er ihm die größte Ehre erwies, die ein Schach von Persien ertheilen kann, indem er ihm seinen eigenen Namen Thamas beilegte. Thamas Kouli-Chan bedeutet Sklave und Heerführer des Thamas.

Der Sklave warf sich bald zum Herrn auf; der wahre Thamas wurde von Throne entsetzt und ins Gefängnis geworfen, und Kouli-Chan im Jahr 1736 zu Casbin

gekront. Das persische Reich genügte jedoch seinem Ehrgeize nicht. Der Großmogul war ein schwacher Fürst; er stieß ihn vom Throne und riß sein Land an sich. Als er im J. 1738 Dehli, die Hauptstadt dieses Reichs, einnahm, richtete er darin ein greuliches Blutbad an. Ein Derwisch, von Schmerz über die Verwüstung seines Vaterlandes durchdrungen, hatte allein den Muth seine Stimme für die gemißhandelte Menschheit zu erheben; er überreichte dem Eroberer eine Mißschrift, in folgenden Worten abgefaßt: „Bist du ein Gott, so handle als Gott; bist du ein Prophet, so führe uns auf die Wege des Heils; bist du ein König, so mache dein Volk glücklich und vertilge es nicht.“ Der Barbar antwortete: „Ich bin weder ein Gott, noch Prophet, noch König, (er hätte beisehen sollen noch Mensch,) ich bin derjenige, den Gott gegen die Nationen sendet, die er bestrafen will.“ Um das Eroberungsrecht durch Verträge fester zu gründen, gab er seinem Sohn eine Prinzessin aus dem Geblüte Mahomeds, des mogulischen Kaisers, zur Gemahlin; er ließ diesem Mahomed den Kaisertitel, die Regierung übertrug er aber einem von ihm ernannten Vizekönig. Im Jahr 1757 wurde Kouli-Chan auf Anstiften des Wesen jenes Thamas, den er vom Throne gestossen hatte, ermordet.

Keine Ausnahme.

Ein Schneider sorgte dafür, daß er bei dem Zuschneiden der bei ihm bestellten Kleidungsstücke, in Hinsicht der Flecke, sich immer sehr reichlich bedachte. Als er einst für seinen Schwager zuschnitt, blieb er bei dieser ihm zur Natur gewordenen Gewohnheit. „Mann, rief ihm die Frau zu, was machst du denn? es ist ja für meinen Bruder!“ — „Ei was!“ erwiderte er, und ließ sich in seiner Arbeit nicht stören: „wenn ich erst Ausnahmen machen wollte, da würd' ich bald zu kurz kommen.“

Der Ehestand.

„Die Ehe,“ sprach ein Herr, „ist das Grab der Liebe.“ — „Nicht doch,“ versetzte seine Frau, „die Ehemänner sind es.“ — „Du meinst,“ entgegnete der Mann, „weil sie das Kreuz tragen.“

Julius

Seimonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Zagetlänge.		☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mathematischer Witterung.
				st.	mi.		
Mont.	1 Theobald	Theobald		15	41	☾	☉ in der Erdf. Gewitt.
Dienst.	2 Mar. Heimsuch.	3 Mar. H.		15	41	☾	☉ 1 n. 8 m. Morg.
Mitw.	3 Anatolus	Rebecca		15	40	☾	☽ in. ☾ schön
Donn.	4 Ulrich	Ulrich		15	40	☾	Abw. ☉ 22° 54' n. heiß
Freit.	5 Cyrilla	Demetrius		15	39	☾	Erbsferne des ☾ trüb
Sam.	6 Goar	Cornelius		15	38	☾	☽ in den ☾ Donner
27) Vermehrung der Brode. Mark. 8.				Luf. 5, 1-11.			
Sonn.	7 ☽ Petrus Four.	8 Willibald		15	36	☾	☽ im Mer. 9 u. 14' M.
Mont.	8 Elisabeth, Kou.	Kilian		15	35	☾	☾ im Mer. 5 u. 39' Ab.
Dienst.	9 Zenon	Cyrillus		15	34	☾	☽ 7 Aufg. 12 u. M.
Mitw.	10 Rufina	Engelhard		15	33	☾	☽ 4 u. 58 m. Morg.
Donn.	11 Pius, Pabst	Kintanus		15	32	☾	☽ im Mer. 4 u. 38' Ab.
Freit.	12 Johann Gualb.	Christoph		15	31	☾	Abw. ☉ 21° 59' n. heiß
Sam.	13 Anacletus	Margaretha		15	30	☾	☽ Aufg. 6 u. 33' Morg.
28) B. d. falschen Propheten. Mt. 7.				Matth. 5, 20-28.			
Sonn.	14 ☽ Bonaventura	9 Heinrich		15	28	☾	☽ im ☾ helter
Mont.	15 Heinrich, Kais.	Bleikhard		15	26	☾	☽ helter Morgensf. schön
Dienst.	16 Scavulker-Fest	Hundst. N.		15	24	☾	☽ Aufg. 9 u. 22' Ab.
Mitw.	17 Alexius	Alexius		15	22	☾	☽ 7 n. 40 m. Morg.
Donn.	18 Fridericus, B.	Arnolph		15	20	☾	Erbsferne d. ☾ ☾ finstern.
Freit.	19 Vincent. v. Paul	Ruffinus		15	18	☾	☽ Untq. 9 u. 10' Ab.
Sam.	20 Margaretha	Elias		15	16	☾	Abw. ☉ 20° 41' n. heiß
29) B. ungerecht. Haushalt. Luf. 10.				Mark. 8, 1-9.			
Sonn.	21 ☽ Arbogast	10 Victor		15	14	☾	☽ im ☾ neblig
Mont.	22 Magdalena	Magdalena		15	11	☾	☽ 1. ☽ 4 u. 59 m. Morg.
Dienst.	23 Apollinarius	Apollinarius		15	9	☾	☽ 20 u. 4 m. Ab. schön
Mitw.	24 Christina	Christina		15	7	☾	☽ in d. ☽ wolt.
Donn.	25 Jacob Christoph	Jac. Christ.		15	4	☾	☽ Donner
Freit.	26 Anna	Anna		15	2	☾	☽ ar. Entfernen. v. d. ☾
Sam.	27 Pantaleon	Radislaus		15	0	☾	☽ ☐ ☉ schön
30) Jesus wint über Jerusaf. Luf. 19.				Matth. 7, 15-23.			
Sonn.	28 ☽ Nazarius	11 Pantaleon		14	57	☾	Abw. ☉ 19° 0' n. schön
Mont.	29 Martha	Beatrix		14	55	☾	☽ im ☽ lieblich
Dienst.	30 Abdon	12 Samson		14	52	☾	☽ 1. Mer. 2 u. Mitt.
Mitw.	31 Ignatius Loj.	Germannus		14	49	☾	☽ 5 u. 53 m. Ab. schön

Sonnen-
Aufg.
(Den 7. 4 u. 12 m.
— 14. um 4 u. 16 m.
— 21. um 4 u. 23 m.
— 28. 4 u. 32 m.)

Sonnen-
Unterg.
(Den 7. 7 u. 48 m.
— 14. um 7 u. 44 m.
— 21. um 7 u. 37 m.
— 28. 7 u. 28 m.)

☽ Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 22., um 4 Uhr 39 Min. Morg. — Die Tage nehmen ab um 55 Minuten.

Vollmond den 2., um
1 Uhr 8 Min. Morgens. —
Streifende Gewitter.

Letztes Viertel den 10.,
um 4 Uhr 33 Min. Morg. —
Fruchtbares Wetter mit Ge-
wittern.

Neumond den 17., um



7 Uhr 40 Min. Morg. —
Freundliche Tage mit N. bel.

Erstes Viertel den 23.,
um 10 Uhr 4 Min. Abends.
— Schönes Wetter.

Vollmond den 31., um
3 Uhr 33 Min. Abends. —
Schöne Tage mit Gewittern.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Man sammelt die zeitigen Samen; versetzt Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einmach-Bohnen, für den Winter. Man säet für den Frühling Winterzwiebeln, Winteralat, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endivie wird gebunden, der Zellerie gehäufelt. Man okultirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Wegen faulendem Wasser und starker Hitze sind jetzt die Hühner, besonders die von später Brut, dem Pisp sehr ausgesetzt; welchem Uebel aber durch reinliche Wartung, durch Auskreischen des Pispes, und mit Ameisenfraß zuvorzukommen ist.

Geschichts-Kalender.

Den 6. Juli 1535 läßt Heinrich VIII, König von England, den Großkanzler Thomas Morus enthaupten. Als Heinrich VIII alle Bande, welche England mit dem heiligen Stuhl verbanden, zerrissen hatte, weil der Papst seine Ehescheidung nicht gutheissen wollte, als er seine erste Gemahlin verließ um Anwen von Bonten zu heirathen (S. Geschichtskalender von 1831, Monat Mai), nöthigte er alle seine Unterthanen ihm einen neuen Eid zu schwören, den man den Eid der Suprematie nennt. Der berühmte Morus, der damals Großkanzler gewesen, verweigerte diesen Eid, das heißt, er wollte Heinrich VIII nicht als Papst von England erkennen. Der König, der wohl einah, wie sehr der Widerstand eines Mannes wie Morus seine neue Religion in Mißcredit bringen müsse, wendete alles an, ihn zu gewinnen: aber weder Versprechungen noch Drohungen konnten ihn erschüttern. Als die Freunde des Großkanzlers ihm vorstellten, der große Rath von England habe ja den Eid gutgeheissen, er müsse sich also auch dieser Meinung anschließen, antwortete er: „Ich habe die ganze Kirche für mich und den großen Rath der Christen.“ Seine Gemahlin beschwor ihn gleichfalls, sich nach dem Willen des Königs zu fügen, um dadurch sein Leben für sie und ihre Kinder zu erhalten; er war damals zweiundsechzig Jahr alt. — „Wie viele Jahre,“ sagte er, „glaubst du denn, daß ich noch leben könne?“ — „Mehr als zwanzig,“ antwortete sie. — „Also sollte

ich,“ erwiderte Morus, „zwanzig Jahre Lebens mit einer ganzen Ewigkeit erkaufen?“

Römischer Irrthum.

In Paris bekam die Frau eines armen Künstlers in der Nacht vom 26. zum 27. Okt. 1823 Geburtwehe. Der Mann, der in den Dachzimmern eines großen, vier Stock hohen Hauses wohnte, warf sich in der Angst ängstlich in die Kleider, und lief fort, um eine Hebamme zu holen, die in der Nachbarschaft wohnte. In der Dunkelheit, halb schlaftrunken und sehr bestürzt, griff er an die Klingel eines Hauses, wo er die Hebamme wohnhaft glaubte. Sein Schellen glich dem Sturmläuten; ein Mann mit einer weißen Schlafmütze öffnete ein kleines Fenster, und fragte: „Was gibst es?“ — „D nur geschwind zu Hülfe, in No. 47!“ erhielt er von dem Künstler zur Antwort, der nun auf das Schnellste zu der in Kindesnöthen verlassenen Frau zurückkehrte.

Ungefähr nach Verlauf von 10 Minuten wurde heftig an die Wohnung des Künstlers geklopft. „Wer ist da?“ fragte er. — „Aufgemacht! es sind die Spritzenleute,“ ertönt es von mehreren Stimmen. Der Thürsteher erhob sich von seinem Lager, und öffnete die beiden Flügelthüren der Einfahrt, und weckte nun sogleich den Hausherrn, der sich seinen Schlafrock überwarf und herunterlief. Bald darauf rollte eine Spritze, begleitet von einem halben Duzend Spritzenleuten, in den Hof. Ihr Anführer schrie: „Wo ist denn das Feuer? Geschwind, es ist keine Zeit zu verlieren!“ Der Pförtner machte große Augen, der Hausherr fragte: „Was hat denn das zu bedeuten? Ich sehe und rieche ja kein Feuer!“ Der Künstler, der oben endlich den Lärm vernahm, glaubte, es komme die Hebamme; er gieng deswegen herab, und sah zu seinem Erstaunen das Mißverständniß. Während er sich nun mit den Spritzenleuten verständigte, war seine Frau von einem muntern Knaben, ohne weitem Beistand, glücklich entbunden worden.

August

Augustmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.	Tagelänge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Donn.	1 Pet. Kettenfeier	Pet. Kettenf.	14 48	☽	Erdsferne des ☾ heiter
Freit.	2 Stephan, Pabst	Stephan, P.	14 44	☽	☽ im ☽ angenehm
Sam.	3 Steph. Erfind.	Weyprecht	14 41	☽	Abw. ☉ 17° 32' n. heiß
31) B. Phariseer u. Höllner. Luk. 18.		Luk. 18, 1—9.			
Sonn.	4 10) Dominicus	9) Bersab.	14 39	☽	☽ im Mer. 1 u. 52' Mitt.
Mont.	5 Maria Schnee	Oswald	14 36	☽	☽ i. Mer. 9 u. 14' Morg.
Dienst.	6 Berklär. Christi	Sixtus	14 33	☽	☽ in der ☽ Donner
Mitw.	7 Cajetan	Alfra	14 30	☽	☽ Aufg. 1 u. 25' M.
Donn.	8 Cyriacus	Herebert	14 27	☽	☽ 6 u. 27 m. Ab. Reg.
Freit.	9 Romanus	Romanus	14 24	☽	☽ Untg. 12 u. 16' Morg.
Sam.	10 Laurentius	Laurentius	14 21	☽	Abw. ☉ 15° 35' n. heiß
32) Vom Laubstummeln. Mark. 7.		Luk. 19, 41—48.			
Sonn.	11 11) Susanna	10) Tillem.	14 18	☽	☽ im Mer. 2 u. 46' Mitt.
Mont.	12 Clara	Clara	14 15	☽	☽ Morgenstern Wind
Dienst.	13 Hippolyt	Hippolit	14 13	☽	☽ ☽ ☽ Regen
Mitw.	14 Eusebius Fast.	Eusebius	14 11	☽	☽ Aufg. 7 u. 56' Morg.
Donn.	15 Maria Himmelf.	M. Himmelf.	14 9	☽	☽ 5 u. 5 m. Abends
Freit.	16 Rochus	Jakobea	14 6	☽	☽ Untg. 5 u. Ab.
Sam.	17 Hiero	Patientia	14 3	☽	☽ Aufg. 11 u. 47' Ab.
33) B. barmberg. Samariter. Luk. 10.		Luk. 18, 9—14.			
Sonn.	18 12) Helena	11) Rosina	13 59	☽	Abw. ☉ 15° 7' n. wolk.
Mont.	19 Donatus	Sebald	13 56	☽	☽ Untg. 8 u. 17' Ab. trüb
Dienst.	20 Bernhard	Bernhard	13 52	☽	☽ im ☽ heiter
Mitw.	21 Francisca Chant.	Anastasius	13 48	☽	☽ ☽ Untg. 8 u. 7' Ab.
Donn.	22 Symphorianus	Symphor.	13 45	☽	☽ 6 u. 50 m. Morg. ☽
Freit.	23 Philipp Beniti	Zachäus	13 42	☽	in d. ☽ 4 u. 10 m Morg.
Sam.	24 Bartholomäus	Bartholom.	13 39	☽	☽ in der ☽ trüb
34) B. den zehn Aussägigen. Luk. 17.		Mark. 7, 31—37.			
Sonn.	25 13) Ludovicus	12) Ludovic.	13 36	☽	Abw. ☉ 10° 46' n. schön
Mont.	26 Zepherinus	Sara	13 33	☽	☽ im ☽ regnerisch
Dienst.	27 Cesarius	B Hundst. E.	13 30	☽	☽ im Mer. 10 u. 42' Ab.
Mitw.	28 Augustinus	Augustin	13 27	☽	☽ im ☽ Donner
Donn.	29 Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	13 23	☽	☽ ☽ Untg. 7 u. 50' Ab.
Freit.	30 Fiaccius.	Israel	13 19	☽	☽ 7 u. 25 m. Morg.
Sam.	31 Raymund N.	Raphael	13 16	☽	Abw. ☉ 8° 39' n. heiß

Sonnens
Aufg. { Den 4. 4 u. 42 m.
— 11. um 4 u. 51 m.
— 18. 5 u. 1 m.
— 25. 5 u. 12 m.

Sonnens
Unterg. { Den 4. 7 u. 18 m.
— 11. um 7 u. 9 m.
— 18. 6 u. 59 m.
— 25. 6 u. 48 m.

☽ Die Sonne tritt in die Jung-
frau den 22., um 4 Uhr 10 Min.
Morg. — Die Tage nehmen ab um
eine Stunde 24 Minuten.

Letztes Viertel den 8.,
um 6 Uhr 27 Min. Ab. —
Fruchtbares Wetter.

Neumond den 15., um
3 Uhr 5 Min. Abends. —
Schöne, heitere Tage.



Erstes Viertel den 22.,
um 6 Uhr 59 Min. Morg.
— Mäße Witterung.

Vollmond den 20., um
7 Uhr 25 Min. Morgens.
— Liebliche Tage.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut, Zwiebeln, Spinat, Winterfalsat und Kohlsflanzen, die man erst im Frühling versetzt. Was im vorigen Monat gesät worden, wird an warme Plätze versetzt. Man haut die Brandschaden an den Bäumen aus und besprecht sie; da, wo man Bäume setzen will, läßt man die Löcher machen und zurechten.

Die Eier, welche in dieser Zeit gesammelt werden, halten sich am längsten. Man legt sie in Hächsel, Korn oder Hafer; am besten aber ist es, wenn man sie auf eigenen dazu verfertigten Brettern in Löcher stellt, so daß kein Ei das andere berührt. Diese Bretter werden an einem trockenen Orte, der doch nicht der Kälte zu sehr ausgesetzt ist, aufgestellt, auch wider gar strenge Kälte mit Hächsel und Heu bedeckt.

Geschichts-Kalender.

Den 1sten August 1358 wird Stephan Marcell von Johann Maillard, zu Paris, mit einer Sireitart erschlagen. Nachdem König Johann, nach der unglücklichen Schlacht von Poitiers, gefangen nach England abgeführt worden, versiel Frankreich in die schrecklichste Anarchie. Karl, der Dauphin, welcher den Titel eines Reichsverwesers während der Abwesenheit des Königs übernahm, mußte sich von Paris flüchtig machen, um den Nachstellungen eines wüthenden Volkstribuns, Namens Stephan Marcell, zu entkommen, der in seinem eigenen Palast unter seinen Augen, seine vornehmsten Staatsbeamten ermordet hatte. Die Unordnungen nahmen in den Provinzen nicht minder überhand als in der Hauptstadt selbst. In der Picardie hatte sich eine Menge Bauern zusammen gerottet, die einen Verein bildeten, dem man den Namen *Jackerie* beilegte; sie erwürgten alle Edelleute, die ihnen in die Hände fielen, schändeten ihre Weiber und plünderten ihre Häuser.

Nachdem der Dauphin die Reichsstände zu Compiègne versammelt, und Subsidien erhalten hatte, um Truppen zu werden, zog er gegen Paris und bereunte die Stadt

Als Marcell, der Anführer der Rebellen, sah, daß die Pariser geneigt waren den Dauphin aufzunehmen, faßte er, um der gerechten Strafe seiner Schandthaten zu entgehen, den Entschluß, eine Truppe Engländer, welche in der Gegend herumstreiften, in Paris einzulassen, um mit ihrer Hülfe sich im Namen Karls des Schlimmen, Königs von Navarra, der Stadt zu bemächtigen. Er begab sich um Mitternacht an das Thor Saint-Antoine, dessen Schlüssel er in der Hand trug, Willens dasselbe den Feinden zu öffnen, als Jakob Maillard und Pepin des Essarts, die sein Vorhaben geahnet hatten, plötzlich an der Spitze einiger getreuer Bürger herbei eilten. Maillard entbrannte in Wuth beim Anblick dieses Verräthers, schwang seine Streitart, und streckte ihn todt zu seinen Füßen hin; zu gleicher Zeit fielen seine Gefährten über die Spießgesellen Marcells her, erschlugen sie zum Theil, und nahmen die Uebrigen gefangen. Als sich die Pariser von ihrem Tyrannen befreit sahen, schickten sie sogleich einige Abgeordnete an den Dauphin, ihn ihrer Unterwerfung zu versichern, und ihn einzuladen, nach Paris zurückzuföhren. Der Dauphin zog hierauf den 4ten August wieder zu Paris ein.

Der Kloß.

Herr F. wurde von seinen Freunden eingeladen, mit in die Gesellschaft der Frau von E. zu gehen. Er schlug es ab, und fügte hinzu: „Man friert bei ihr, und es liegt immer nur ein Kloß im Ofen.“ Dieses wurde der Dame hinterbracht. Einige Zeit nachher machte ihr Herr F. einen Besuch. Als der Kammerdiener ihn anmeldete, rief Frau von E. ganz laut, daß es der Besuchende hören konnte: „Ein Kloß mehr.“

Der wichtige Philister.

Zu seinem Wirth sprach ein studirendes Fuchslein: „Lassen Sie sich unter uns blicken, so heißt es Philister.“ — „Dagegen heißt es von Ihnen,“ versetzte der Wirth trocken: „nicht viel ist er“ (nicht Philister).

September **Serbstmonat**

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	et. m.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mitt- maßlicher Witterung.
35) Diene nicht 2 Herren. Math. 8. Luf. 10, 23-37.							
Sonn. 1	14) Adelpus	13) Egid. B.	13	13	☽	♂ ♂ ♀	schön
Mont. 2	Stephan, König	Absalon	13	10	☽	♂	Abw. ☉ 7° 56' n. heiter
Dienst. 3	Mansuetus	Mansuetus	13	7	☽	♀	im ☽ Wolken
Mitw. 4	Rosalia	Mosfes	13	3	☽	♀	Aufg. 4 u. 13' Morg.
Donn. 5	Laurent. Justin.	Achilles	12	59	☽	♀	Morgens ☽ Wolken
Freit. 6	Zacharias, Pr.	Magnus	12	56	☽	♀	im Mer. 9 u. 54'
Sam. 7	Regina, Jungf.	Runigund	12	52	☽	☾	☾ 6 u. 25 m. Morg.
36) Vom Todten zu Naim. Luf. 7. Luf. 17, 11-19.							
Sonn. 8	15) Maria Geh.	14) Mar. G.	12	48	☽	♀	größte Ausw. v. d. ☉
Mont. 9	Corgonius	Loth	12	45	☽	♂	in der ☽ trüb
Dienst. 10	Nicolaus v. Tol.	Sybilla	12	41	☽	♂	Abw. ☉ 4° 57' n. hell
Mitw. 11	Protus	Christmann	12	37	☽	♂	♂ Aufg. 6 u. 52' Morg.
Donn. 12	Bona	Tobias	12	34	☽	♂	Erdsferne des ☾ heiter
Freit. 13	Maternus	Maternus	12	31	☽	☽	☽ 10 u. 37 m. Ab.
Sam. 14	† Erhöhung	† Erhöhung	12	28	☽	♀	im ☽ heiter
37) Vom Wassersüchtigen. Luf. 14. Math. 8, 24-34.							
Sonn. 15	16) Nam. Mar.	15) Einbetta	12	25	☽	☾	☾ im Mer. 1 u. 53' Ab.
Mont. 16	Cornelius Cypr.	Eugenius	12	21	☽	♂	♂ Aufg. 5 u. 23' Ab. hell
Dienst. 17	Franc. Wundm.	Lambertus	12	17	☽	♂	Abw. ☉ 2° 15' n. Wind
Mitw. 18	Fronf. Richard.	Quat. Rich.	12	14	☽	♀	in der ☽ trüblich
Donn. 19	Januarius	Esther	12	11	☽	♀	Aufg. 2 u. 35' M.
Freit. 20	† Eustachius	Iustus	12	8	☽	☽	☽ 7 u. 42 m. Abende
Sam. 21	† Matthäus	Matthäus	12	5	☽	♂	Abw. ☉ 2° 15' n. Niesel
38) V. vornehmsten Gebot. Math. 22. Luf. 7, 11-17.							
Sonn. 22	17) Landeltnus	16) Maurit.	12	2	☽	☾	☾ im Mer. 7 u. 55 m. Ab.
Mont. 23	Linus, Pabst	Didymus	12	0	☽	♂	♂ ☉ trüb
Dienst. 24	Maria d. Snad.	Robert	11	57	☽	♂	♂ in der ☽ Regen
Mitw. 25	Firminus	Cleophas	11	53	☽	♂	Erduabe des ☾ Gewitt.
Donn. 26	Justina	Cyprian	11	49	☽	♂	♂ Aufg. 7 u. 52' M. hell
Freit. 27	Cosmas, Dam.	Cosm. Dam.	11	46	☽	☽	Abw. ☉ 1° 38' f.
Sam. 28	Wenceslaus	Wenceslaus	11	43	☽	☽	☽ 11 u. 56 m. Abende
39) Vom Sichtbrüchigen. Math. 9. Luf. 14, 1-11.							
Sonn. 29	18) Michael	17) Michael	11	39	☽	♂	☽ im ☽ Nebel
Mont. 30	Hieronymus	Hieronymus	11	35	☽	♀	im Mer. um Mitt. trüb

☽ Aufg.	}	Den 1. 5 u. 24 m.	☽ Unterg.	}	Den 1. 6 u. 36 m.
		— 8. 5 u. 36 m.			— 8. 6 u. 24 m.
		— 15. 5 u. 48 m.			— 15. 6 u. 12 m.
		— 22. 5 u. 59 m.			— 22. 6 u. 1 m.
		— 29. 6 u. 11 m.			— 29. 5 u. 49 m.

☽ Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Waage den 22sten um 7 Uhr 53 Min. Morgens, — Herbst-Lag- und-Nachtgleiche.

Letztes Viertel den 7.,
um 6 Uhr 25 Min. Morg.
— Trübliche Lage.

Neumond den 13., um
10 Uhr 37 Min. Abends. —
Meistens schöne Lage.



Erstes Viertel den 20.,
um 7 Uhr 45 Min. Abends.
— Regen und Wind.

Vollmond den 28., um
11 Uhr 56 Min. Abends. —
Angenehmes Wetter.

Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Man fährt fort im Küchen-Garten zu säen, Spinat, Zwiebeln, Gelberüben, Rettig, Petersilien, Salat, Kresse; setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Orte das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel davon verdirbt, und das Uebrige im Frühling umgesetzt wird. Winterendivie wird gebunden, abgeschritten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte aubricht. Um die Bäume legt man verwesenen Schweindung mit guter Erde vermischt, auch ausgelaugte Asche oder Ruß. Man pflanzt Schnittlinge von Johannis- und Stachelbeeren; beschneidet Steinobst und versetzt es.

Bei Reinigung der Brunnen ist die Vorsicht nicht aus der Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunter schickt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlöschet, so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. Wachholderbeeren werden jetzt abgeklopft und eingesammelt. Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt, und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf die Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichts-Kalender.

Den 4ten September 1698 bricht zu Moskau eine Verschwörung gegen Peter den Großen aus. Während der Czar Peter der Große Europa durchreisete, um mit eigener Hand sich in den Künsten zu üben, die er in seinem Reiche verbreiten wollte, erhielt er zu Wien die Nachricht von einem großen Aufruhr, der in Moskau ausgebrochen war: eben das was er Großes und Nützliches in seinem Staate stifete, hatte die Veranlassung

dazu gegeben. Alle Bojaren, die an den alten Gebräuchen klebten; die Priester, in deren Augen die Neuerungen ein gottloser Gräuel waren, hatten diese Meuterei angezettelt. Eine der Hauptbeschwerden war die Erlaubnis, die der Czar, trotz der Vorstellungen der russischen Clerisei, ertheilt hatte, Tabak in seinen Staaten zu verkaufen.

Peter eilt nach Moskau, wo ihn Niemand erwartet hatte, und übt schreckliche Rache an den Rebellen aus; mit eigener Hand schlägt er vier und achtzig von ihnen den Kopf ab, und zwingt die Bojaren und andere Große, nach seinem Beispiele, ähnliche Hinrichtungen zu vollziehen. Er kassirte das ganze Corps der Strelitzen, die an dem Aufruhr Theil genommen hatten, und schaffte auf immer den Namen dieser furchtbaren Miliz ab, die keiner seiner Vorfahren auch nur in der Zahl zu vermindern getraut hatte. In demselben Jahrhundert war der türkische Kaiser Osman von den Janitscharen abgesetzt und ermordet worden, auf die bloße Vermuthung hin, daß er ihre Anzahl vermindern wolle. Peter ward glücklich, weil er mehr Klugheit, und besonders mehr Festigkeit besaß.

List eines Gelbigen.

Ein Geiziger in London sagte einmal einem Freunde, den er klagen hörte, daß man ihn immer um Geldvorschüsse anspreche, Folgendes im Vertrauen: „Machen Sie es wie ich; ich halte mir zwei Geldbeutel; den einen nenne ich Sombody (Jemand), und den andern All the World (die ganze Welt). All mein Geld stecke in den ersten Beutel und keinen Farthing in den zweiten. Kommt dann jemand zu mir und verlangt, ich soll ihm borgen, so zeige ich ihm den leeren Beutel, und spreche und schwöre, daß ich eben keinen Heller in der ganzen Welt besitze, und daß, wenn ich Geld brauche, ich selbst zu Jemand meine Zuflucht nehmen muß. So lüge ich nicht, und behalte mein Geld und meine Freunde.“

nd der
unneh-
ung.

schön
heiter
Sollen
Morg.
Sollen
u. 54'
Morg.

d. ☉
trüb
hell
Morg.
heiter
Ab.
heiter

5/ Ab.
Ab. hell
Wind
trüblich
35/ M.
Abends
Riesel

m. ☉
trüb
Regen
Gewitt.
M. hell
° 38' f.
Abends

Nebel
Mitt. trüb

aus der
den 22sten
regens, —
Pe.

Oktober

Wetmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.	Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
			st. m.		
Dienst.	1 Remigius	Remigius	11 32	☾	♀ im Mer. u. 12 u. Mitt.
Mitw.	2 Schutengelfest	Leodegarius	11 29	☾	♀ in der ☾ neblig
Donn.	3 Gerhard	Arnold	11 26	☾	Abw. ☉ 3° 58' f. frisch
Freit.	4 Franziscus	Franziscus	11 23	☾	♂ ♀ ☉ angenehm
Sam.	5 Blacidus	Aurelia	11 19	☾	♀ in der ☾ heiter
40) B. d. königl. Hochzeit. Math. 22.		Math. 22, 34—46.			
Conn.	619) Rosenkrantz	18) Abdias	11 15	☾	☉ 4 u. 40 m. Abends
Mont.	7 Marcus, Pabst	Judith	11 12	☾	♀ Aufg. 3 u. 25' M.
Dienst.	8 Birgitta	Blacidus	11 8	☾	♀ Aufg. 6 u. 56' Ab. hell
Mitw.	9 Dionysius Nr.	Dionysius	11 4	☾	♀ im Mer. 1 u. 24' M
Donn.	10 Franc. Borgias	Sereon	11 1	☾	♀ im ☾ trüb
Freit.	11 Nemilianus	Burkhard	10 57	☾	Erdsferne ☉ ☽ scheim
Sam.	12 Waldburga	Maximinus	10 53	☾	Abw. ☉ 7° 2' f. frisch
41) Von dem königl. Sohn. Joh. 4.		Math. 9, 1—8.			
Conn.	1320) Eduard	19) Colman.	10 51	☾	☉ u. 57 m. Morg.
Mont.	14 Calixtus	Calixtus	10 48	☾	♂ Aufg. 7 u. 26' M.
Dienst.	15 Theresia, Aurel.	Hartwig	10 46	☾	♀ Untg. 6 u. 1' Ab. hell
Mitw.	16 Gallus	Gallus	10 44	☾	♂ Aufg. 3 u. 33' Ab.
Donn.	17 Hedwig	Joel	10 41	☾	♀ Untg. 7 u. 41 M. kühl
Freit.	18 Lukas, Evang.	Lukas, Ev.	10 37	☾	abw. ☉ 9° 38' f. heiter
Sam.	19 Petr. v. Aleant.	Ptolomäus	10 33	☾	♂ im ☾ frisch
42) B. des Königs Rechn. Math. 18.		Math. 22, 1—14.			
Conn.	2031) Wendelin	30) Wendel.	10 30	☾	☉ u. 35 m. Abends
Mont.	21 Ursula	Ursula	10 27	☾	♀ i. Mer. 10 u. M.
Dienst.	22 Cordula	3 Cordula	10 24	☾	♂ in der ☾ heiter
Mitw.	23 Severinus	Severinus	10 21	☾	☉ im ☾ 4 u. 7 m. Ab.
Donn.	24 Salomea	Salomea	10 18	☾	♀ ☉ neblig
Freit.	25 Crispinus Crisp.	Crispinus	10 13	☾	Abw. ☉ 12° 7' f. trüb
Sam.	26 Amandus	Amandus	10 8	☾	♂ im ☾ wolftlich
43) Vom Kinderschen. Math. 22.		Joh. 4, 47—54.			
Conn.	2732) Frumentius	21) Sabina	10 4	☾	♀ Morgens. trüb
Mont.	28 Simon, Jud.	Sim., Jud.	10 0	☾	☉ u. 18 m. Ab. Neb.
Dienst.	29 Narcissus	Narcissus	9 57	☾	♂ Aufg. 4 u. 26' M.
Mitw.	30 Lucanus	Hartmann	9 54	☾	Abw. ☉ 13° 48' f. trüb
Donn.	31 Wolfgang Sabb.	Wolfgang	9 51	☾	☉ im Mer. 3 u. 10' M.

Sonnenaufg.	Den 6.	6 u. 23 m.	Sonnenunterg.	Den 6.	5 u. 37 m.
	— 13.	um 6 u. 35 m.		— 13.	um 5 u. 25 m.
	— 20.	um 6 u. 45 m.		— 20.	um 5 u. 15 m.
	— 27.	um 6 u. 56 m.		— 27.	um 5 u. 4 m.

☉ Die Sonne tritt aus der Waage in den Scorpion den 23. um 4 Uhr 7 Min. Die Tage fahren fort abzunehmen.

Lehtes Viertel den 6.,
um 4 Uhr 40 Min. Abends.
— Veränderliches Wetter.

Neumond den 13., um
7 Uhr 37 Min. Morgens. —
Meistens freundliche Lage.



Erstes Viertel den 20.,
um 12 Uhr 35 Min. Abends.
— Rauhe Luft und Nebel.

Vollmond den 28., um
4 Uhr 18 Min. Abends. —
Abweschelnd heiter u. Regen.

Gartenarbeiten im Welimonat.

Zu Anfang dieses Monats werden die Krautsecklinge, drei zusammen, gefest, und das Herzblatt in die Erde geihan. Kohlgewächse und Wurzelwerk werden theils eingeschlagen, theils verfest; Bäume werden vom Moos und dürren Reifern gesäubert; junge Bäume in Löcher verfest, die schon einige Wochen vorher gemacht worden sind; die Krone wird erst im Frühjahr gestutzt; alle Bäume angebunden.

Zum künftigen Gebrauche der Hauswirthschaft sehe man einen hinlänglichen Vorrath von allerhand Kohl, Winterfalsat, Wurzelwerk ic. in einen Keller oder helles Gewölbe in Sand ein. Das späte Lagerobst wird abgenommen, bei trockenem Wetter bleibt es des Nachts unter den Bäumen liegen und schwitz; gegen Mittag aber sucht man das beste aus, trocknet es wohl ab, und legt es auf der Stelle in Fässer ein. Das geringere wird getrocknet oder verkauft.

Geschichts-Kalender.

Den 18. im J. 1424, Tod des berühmten Jiska. — Johann Jiska, ein böhmischer Edelmann, wurde zur Zeit des Königs Wenceslaus am böhmischen Hofe erzogen. Von früher Jugend an widmete er sich dem Soldatenstand, zeichnete sich bei verschiedenen Gelegenheiten aus, und verlor ein Auge in einer Schlacht, wornach er den Zunamen Jiska, d. h. der Einäugige, erhielt. Die Hussiten, über den Tod Johannes Hus erbittert, den der Kirchentath von Konstanz zum Scheiterhaufen verdammt hatte, setzten ihn an ihre Spitze um jenen zu rächen. Er sammelte ein Bauernheer, und übte sie so gut in den Waffen, daß er in kurzer Zeit so wohl disciplinirte als tapfere Truppen unter seinen Befehlen hatte. Als Wenceslaus 1414 mit Tod abgieng, versperre Jiska dem Kaiser Sigismund, Erben des verstorbene Königs, den Weg zum böhmischen Throne. Er belagerte die Stadt Rabi, wo ein Pfeilschuß ihn um sein anderes Auge brachte; dessen ungeachtet setzte er den Krieg mit eben demselben Erfolge fort; er blieb an

der Spitze seiner Truppen, stand seinen Generalen mit seinem Rathe bei, und war bei allen Siegen gegenwärtig. Kaiser Sigismund, über die schnellen Fortschritte seines Feindes in Besorgniß, schickte Gesandte an Jiska, bot ihm die Verwaltung Böhmens unter den vortheilhaftesten Bedingungen an; während diesen Verhandlungen aber starb Jiska an der Pest. Er befohl, man solle nach seinem Tode seine Haut über eine Trommel spannen, und dieser Ueberrest von ihm wirkte noch verhängnißvoll gegen Sigismund, der mit der ganzen Macht Deutschlands und mit den Schrecken eines Kreuzzugs ausgerüstet, nach sechzehnjährigem Kampfe, Böhmen kaum zum Gehorsam zu zwingen im Stande war.

Mond und Sterne.

„Schon wieder Neumond,“ sagte ein Bauer zu seinem besuchenden Nachbar, „ich möchte nur wissen was mit den alten Monden würde.“ — „Narr,“ war die Antwort, „aus diesen schnitzt der liebe Gott Sternchen.“

Die Seelenwanderung.

Ein Klügling fing in einer Gesellschaft von der Seelenwanderung sehr unbescheiden zu sprechen an. Er meinte einen gar witzigen Scherz vorzubringen, indem er sagte, er erinnere sich wirklich, das goldene Kalb gewesen zu seyn. Eine kluge Dame erlaubte sich darauf, dem Klügling zu sagen: „Sie haben nichts verloren, mein Herr, o! die Vergoldung.“

Unerwartete Frage.

Der Graf von R., mehr durch seine Reichthümer als durch seinen Geist berühmt, stand im Begriff, zwei schöne Apfelschimmel zu kaufen. Da ihn sein Kutscher erinnerte, daß die Pferde ungleich wären, fragte er befremdet: „Nun, welches von Beiden ist denn dem andern ungleich?“

November

Wintermonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Lageslänge.	☾	☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst mittelmäßlicher Witterung.
Freit.	Sam.		Si.	M.		
1 Alle Heiligen	2 Alle Seelen	Alle Heilig. Alle Seelen	9	48		♂♂☉ heiter ♀ in der ☾ Reiffen
41) B. v. Obersten Tochter. Math. 9.		Math. 18, 23-35.				
Sonn. 3 Hubertus	25) Theoph.	22) Theoph.	9	42		♂ im ☾ heiter ♀ im Mer. 1 u. 21' Mitt.
Mont. 4 Carol. Borrom.	Reinhart	Reinhart	9	39		☾ 1 u. 21 m. Morg. Abw. ☉ 16° 0' f.
Dienst. 5 Zacharias	Malachias	Malachias	9	36		♀ Aufg. 4 u. 53' M. kalt
Mitw. 6 Leonhard	Leonhard	Leonhard	9	33		☾ in der ☾ Reiffen
Donn. 7 Florentius	Nepomuk	Nepomuk	9	30		♀ im Mer. 11 u. 10' Ab.
Freit. 8 4 gekrönte Märt.	Henoch	Henoch	9	27		
Sam. 9 Theodor	Theodor	Theodor	9	24		
45) Vom Samen und Unkr. Math. 13.		Math. 22, 15-20.				
Sonn. 10 24) Kirchweih.	25) Philippert	25) Philippert	9	21		gr. Entf. d. ♀ von d. ☉ 6 u. 24 m. Ab. hell
Mont. 11 Martin, B.	Martin	Martin	9	18		Abw. ☉ 17° 43' f.
Dienst. 12 Martin, Pabst	Einibert	Einibert	9	15		♀ im Mer. 10 u. 37' M.
Mitw. 13 Briccius	Briccius	Briccius	9	12		♂ ☐ ☉ trüb
Donn. 14 Veneranda	Theodosius	Theodosius	9	9		☾ im Mer. 3 u. 48' Ab.
Freit. 15 Gertr. Leopold	Leopold	Leopold	9	6		♂ im ☾ windig
Sam. 16 Eucherius	Othmar	Othmar	9	3		
46) Vom Senfförlein. Math. 13.		Math. 9, 18-26.				
Sonn. 17 25) Gregor. Th.	27) Bercht.	27) Bercht.	9	0		♀ Aufg. 3 u. 47' Ab. Abw. ☉ 19° 15' f. kalt
Mont. 18 Odo, Abt	Christian	Christian	8	58		♂ u. 25 m. Morg.
Dienst. 19 Elisab. v. Ung.	Elisabeth	Elisabeth	8	56		☾ Entf. d. ☾ Neb.
Mitw. 20 Felix v. Valois	Johanna	Johanna	8	54		♂ im Mer. 9 u. M. trüb
Donn. 21 Maria Opfer.	Maria Opf.	Maria Opf.	8	52		☉ im ☾ 12 u. 36 m. M.
Freit. 22 Cecilia	Cecilia	Cecilia	8	51		♂ in der ☾ unstat
Sam. 23 Clemenz	Clemenz	Clemenz	8	50		
47) B. Greuel d. Berwüß. Math. 24.		Math. 24, 15-28.				
Sonn. 24 26) Chryfagon	23) Christian	23) Christian	8	48		Abw. ☉ 20° 34' f. kalt
Mont. 25 Catharina	Catharina	Catharina	8	46		♂ Aufg. 7 u. M. trüb
Dienst. 26 Conrad	Conrad	Conrad	8	43		☾ Schneegestöber
Mitw. 27 Agricola	Agricola	Agricola	8	41		☾ 7 u. 51 m. Morg.
Donn. 28 Costenes	Günther	Günther	8	39		♂ im ☾ trübltch
Freit. 29 Saturninus	Quirinus	Quirinus	8	36		Abw. ☉ 21° 30' f. kalt
Sam. 30 Andreas	Andreas	Andreas	8	34		♀ im ☾ ☉ blide

Sonnen-
Aufg. { Den 3. 7 u. 9 m.
- 10. um 7 u. 20 m.
- 17. um 7 u. 30 m.
- 24. 7 u. 36 m.

Sonnen-
Unterg. { Den 3. 4 u. 51 m.
- 10. um 4 u. 40 m.
- 17. um 4 u. 30 m.
- 24. 4 u. 24 m.

☾ Die Sonne tritt aus dem
Scorpion in den Schützen den 22.
um 12 Uhr 26 Min. Mittags. Die
Tage nehmen immer mehr ab.

Letztes Viertel den 5.,
um 1 Uhr 21 Min. Morg. —
Unfreundliches Wetter.

Neumond den 11., um
6 Uhr 24 Min. Abends. —
Trübe Tage.



Letztes Viertel den 19.,
um 8 Uhr 23 Min. Morg.
— Abwechslende Witterung.

Vollmond den 27., um
7 Uhr 51 Min. Morg. —
Wind und frostig.

Gartenarbeiten im Wintermonat.

Man setzt En. in den Gartenkeller, schlägt Kohlraben, Weiskaut ic. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischockländer mit viel langem Dünger; fährt fort Gelberüben zu säen, Erbsen zu setzen. In Baumgarten gräbt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwehene Dung zu den Wurzeln, ohne sie zu berühren, und deckt im folgenden Monat die Löcher wieder zu.

In diesem Monat legt man neue Miststätten an, auf deren Grund man Schilf, Erbsenstroh ic., leget, auch dergleichen in die Fahrten des Hofes bringt; diese Grundlage aber, wenn sie nämlich eine Zeitlang durchfaul ist, bringt man aus den Fahrten zusammen auf die Miststätte, worauf man frischen Mist darüber schütet. Ueberhaupt muß der Mist mehr trocken als naß liegen, damit er desto besser faule.

Geschichts-Kalender.

Gemeinel zu Stockholm den 8ten November 1520. — Christiern II, König von Dänemark, den man den nordischen Nero nennt, hatte mit Hülfe Zolls, des Erzbischofs von Upsala, im J. 1520, die schwedische Krone an sich gerissen. Er wurde den 11ten November desselben Jahres gekrönt. Die Feierlichkeit dauerte acht Tage, und wurde mit einem prächtigen Gastmahl geschlossen, wozu der neue König den Senat und vier und neunzig schwedische Kronbeamte geladen hatte. Als die Gäste versammelt waren, begab sich Christiern an ihrer Spitze im feierlichen Zuge zur Hauptkirche, wo ein Dankfest wegen vollbrachter Krönung gefeiert wurde. Unter dem Hochamt legte der König über der heiligen Hostie den Eid ab, alle Privilegien der Nation aufrecht zu halten. Man kehrte hierauf zum Palaste zurück. Die Gäste saßen schon an der Tafel, der Lust und Freude hingegeben, als Christiern unter einem kleinen Vorwand aufstand, und sich in ein Nebengemach begab. Bald hörte man ein entsetzliches Geräusch; die Saleniten des Tyrannen, die wohlbewaffnet anrückten, hatten es er-

hoben; ein Theil derselben besetzt die Ausgänge, die andere stürzen mit dem Degen in der Faust in großer Menge in den Saal; alle Gäste werden verhaftet. Man richtet vor dem Portal des Palastes Schaffote auf, und die Köpfe der Bischöfe, der Kronbeamten und der Senatoren fallen unter dem Schwerte des Scharfrichters. Der Großprior des Johanniterordens von Jerusalem, der am meisten Vaterlandsliebe an den Tag gelegt hatte, wurde an ein Andreas-Kreuz geschlagen; hierauf fallen die Soldknechte über das Volk her, tödten alle nieder, die die Neugierde angelockt hatte. Eine solche Unmenschlichkeit brachte alle Stände des Reichs in Gährung. Gustav, an der Spitze einiger Schweden aus Dalecarlien, befreite endlich sein Vaterland von diesem Ungeheuer.

Trostworte.

Thomas trat eines Morgens in das Zimmer seines Herrn, um aufzuräumen; er bemerkte die üble Laune des Lehtern, und fragte ihm was ihm fehle. Der Herr gab ihm zur Antwort, es sey heute der Jahrestag des Todes seiner Mutter und seines Bruders, und er hätte also gute Ursache traurig zu seyn. Alsogleich suchte auch Thomas seinen Herrn mit folgenden Worten zu trösten: „Lieber Herr, seyn Sie gutes Muthes; Sie wissen ja doch, daß der liebe Gott die braven Leute zu sich nimmt, und die bösen zurück läßt.“

Die Zeugen.

Ein Landmann verklagte einen andern, daß er ihm seine Schaufel gestohlen habe. „Wie könnt ihr das beweisen?“ fragte der Richter. „Durch das Zeugniß eines Mannes, der es gesehen hat,“ war die Antwort. — „Und was könnt Ihr darauf erwidern?“ fragte der Richter den andern. — „Ich kann zwanzig Zeugen aufstellen, die es nicht gesehen haben,“ antwortete der Verklagte. — „Ja so,“ erwiederte der scharfsinnige Richter, „zwanzig Zeugen gelten mehr als einer: Ihr seyd frei!“

Dezember

Christmonat

für Römisch = Katholische.		f. Protestanten.		Lage- länge.	☾ ☽	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muth- maßlicher Witterung.
				St. M.		
48) Reichen des Gerichts. Luk. 21.						
Sonn.	1 1. Adv. Eligius	1. Adv. Elig		8 30	☽	♀ Aufg. 9 u. 28' Ab.
Mont.	2 Bibiana	Candidus		8 30	☽	Abw. ☉ 21° 59' f. Duft
Dienst.	3 Fr. Kav. Uttala	Fr. Xaver.		8 29	☽	♀ im ☾ Schnee
Mitw.	4 Barbara	Barbara		8 28	☽	☉ u. Worg. Erdn.
Donn.	5 Sabbas	Otto		8 26	☽	♀ im ☽ des ☽ heiter
Freit.	6 Nikolaus	Nikolaus		8 25	☽	♂ Untg. 1 u. 55' Ab. hell
Sam.	7 Ambrosius	Werner		8 24	☽	♀ Aufg. 6 u. 13' Morg.
49) Joh. im Gefängniß. Matb. 11.						
Sonn.	8 2. Adv. Mar. E.	2. Adv. M. E.		8 22	☽	Abw. ☉ 22° 41' f. kalt
Mont.	9 Valeria	Joachim		8 21	☽	♀ unt. ☉ ☽ heiter
Dienst.	10 Melchiades	Naron		8 20	☽	♀ im ☽ Nebel
Mitw.	11 Damafius	Damafius		8 19	☽	☽ u. 33 m. Morg.
Donn.	12 Epimachus	Walthar		8 18	☽	♂ im ☽ heiter
Freit.	13 Odilia	Lucia		8 17	☽	♂ Aufg. 7 u. 11' Morg.
Sam.	14 Lucia	Nicafius		8 16	☽	♂ im ☽ Miefel
50) Brugniff Johannis. Johann. 1.						
Sonn.	15 3. Adv. Eusebius	3. Adv. Jon.		8 15	☽	Abw. ☉ 23° 17' f. kalt
Mont.	16 Adelhaid	Adelhaid		8 15	☽	♂ im Mer. 4 u. 14' Ab.
Dienst.	17 Lazarus	Lazarus		8 14	☽	♀ Untg. 2 u. 50' Morg.
Mitw.	18 Kronf. Grat.	Quat Bun.		8 14	☽	☽ Erdf. d. ☽ trüb
Donn.	19 Nemesius	Emerinus		8 13	☽	☽ 6 u. 1 m Morg.
Freit.	20 Philogon	Abraham		8 13	☽	♀ im Mer. 10 u. 55' M.
Sam.	21 Thomas	Thomas		8 14	☽	☉ l. ☽ 1 u. 8 m. Nachts
51) Bereitet den Weg ic. Luk. 3.						
Sonn.	22 4. Adv. Judith	4. Adv. Dag.		8 14	☽	Abw. ☉ 23° 27' f. hell
Mont.	23 Victoria	Victoria		8 15	☽	♂ in der ☽ stürmisch
Dienst.	24 Ad. Eva Faft.	Adam, Eva		8 15	☽	♂ im Mer. 11 u. 12' M.
Mitw.	25 Christtag	Christtag		8 16	☽	♀ im Mer. 7 u. A.
Donn.	26 Steph., Mart.	Stephan		8 16	☽	☽ 10 u. Ab. Schnee
Freit.	27 Johann, Ev.	Johann, Ev.		8 16	☽	☾ im Mer. 1 u. 26' M.
Sam.	28 Unschuld. Kindl.	Kindleintag		8 17	☽	♀ im ☽ Schnee
52) Von der Proph. Anna. Luk. 2.						
Sonn.	29 F. Thomas v. C.	F. Kristarch		8 17	☽	☽ Erdnabe d. ☽ stürmisch
Mont.	30 David	David		8 18	☽	Abw. ☉ 23° 10' f. trüb
Dienst.	31 Sylvester	Sylvester		8 18	☽	☽ im d. Erdnabe Schnee

**Sonnen-
Aufg.**

Den 1.	7 u. 45 m.
— 8.	7 u. 49 m.
— 15.	7 u. 53 m.
— 22.	7 u. 53 m.
— 29.	7 u. 52 m.

**Sonnen-
Unterg.**

Den 1.	4 u. 15 m.
— 8.	4 u. 11 m.
— 15.	4 u. 7 m.
— 22.	4 u. 7 m.
— 29.	4 u. 8 m.

☽ Die Sonne tritt aus dem Schützen in den Steinbock dem 21. um 1 Uhr 8 Min. Nachts, Winters-
Anfang, kürzester Tag.

Lehtes Viertel den 4.,
um 9 Uhr Morg. — Bringt
heitere Lage.

Neumond den 11., um
7 Uhr 32 Min. Morgens. —
Bald dunkles, bald helles
Wetter.



Erstes Viertel den 19.,
um 6 Uhr 1 Min. Morg. —
Regen, Sturm und Schnee.

Vollmond den 26., um
10 Uhr Abends. — Gelinde
Kälte mit vielem Schnee.

Landarbeiten im Christmonat.

Man kann alle Samen säen, welche ohne Schaden die Winterkälte vertragen können, als Akerbohnen, Erbsen, Gelberüben, Petersilien, Rettig, Salat etc. Man vertilgt die Raupennester. — Die Gänse und alles Federvieh muß vor Weihnachten reichlich, hernach aber etwas kärglicher gefüttert werden, damit es zum Eierlegen nicht zu fett werde.

Geschichts-Kalender.

Den 20. December 1192 wird Richard Löwenherz von Leopold, Herzog von Oestreich, verrätherischer Weise gefangen genommen. Richard I, König von England, mit dem Beinamen Löwenherz, halte im J. 1189, nach dem Tode seines Vaters, Heinrich II, den englischen Thron bestiegen. Die Sacht der Kreuzzüge hatte damals ganz Europa ergriffen. Richard, nachdem er in Palästina mit mehr Ruhm als Erfolg gefochten hatte, schiffte sich zur Rückkehr ein. Sein Schiff scheiterte an den Küsten von Venedig, Richard zog verkleidet durch Deutschland. Er hatte in Palästina mit Leopold, dem Herzog von Oestreich, Zwistigkeiten gehabt, und schenkte sich dennoch nicht, dessen Gebiet zu betreten. Der Herzog ließ den König von England in Fesseln legen, und lieferte ihn an den Kaiser Heinrich VI aus, der ihn in ein entlegenes Gefängniß einsperren ließ.

Richard besaß eine schöne Stimme, und vertrieb sich die Zeit mit Liedern, die er gedichtet, und selbst in Musik gesetzt hatte. Indessen hatte der Wälfesänger Blondel, der seinem Herrn mit treuer Liebe anhängt, seiner langen Abwesenheit überdrüssig, ihn überall aufgesucht, war in Palästina gewesen, und durchkreuzte nun Deutschland als Pilger verkleidet. In einem Dorfe angelangt, wo Heinrich VI eine Burg besaß, erfuhr er, daß ein wichtiger Gefangener dort bewacht werde. Blondel, der sogleich vermuthete, derselbe möchte sein gesuchter König seyn, umging die Burg, und an dem Fuße eines mit Gitterfenstern versehenen Thurms, sang er die erste Strophe eines von Richard aufgesetzten Lieds; dieser, der es hörte, gab sich dadurch zu erkennen, daß er die übrigen Strophen nachsang. Der treue Blondel, aber diese Entdeckung voll Freude, eilte nach England.

von wo aus durch Unterhandlungen mit dem Kaiser die Freiheit Richards bewirkt wurde.

In einer Wirthstafel, wo ein Preuße und ein Oestreicher einander gegenüber saßen, wurde eine Schüssel mit Krebsen aufgetragen. Ersterer, welcher bemerkte, daß die größten auf der Seite des Oestreichers lagen, wollte sie gern mit guter Art auf seine Seite bringen; er stieg deshalb eine feuerige Lobeserhebung seines Monarchen an, pries die vielen Neuerungen, die er verbessernd im Civil- und Militärsache vornahm, und im Affekt seiner Rede drehte er, wie absichtslos, an der Schüssel bis die schönen Krebse gerade vor ihm waren. Dieses Manöver ergriff jedoch dem Oestreicher nicht, und wie der Preuße einhielt, sagte er: „Ach, geht mit mit euren Neuerungen, das ist eitel Karivari! da leb' ich mir unsern Kaiser Franz, der läßt alles häßlich beim Alten.“ Mit diesen Worten drehte er die Schüssel wieder in die vorige Richtung.

Wie mancher in unsern Zeiten hatte, wie dieser Preuße, bei seinem heißen Patriotismus nur die Krebseschüssel im Auge! — Traget doch die Herren A B C D E F G H.

Nachdem eine Hbberfrau lange auf dem Markt gefessen, wo sie Butter und Eier selb gehabt hatte, gieng sie in ein Weinhaus, und trank nach und nach vier Liter Wein. Endlich stand sie taumelnd auf, und sagte: „Herr Wirth, was bin ich schuldig? — „Nur vier Liter,“ antwortete der Wirth. — „Ach, mein Herr,“ sprach sie mit stammelnder Zunge, „ich kann nicht mehr als drei schuldig seyn, denn mehr geht nicht in meinen Bauch, ich habe ihn oft gemessen.“ — „Meine gute Frau,“ versetzte der Wirth, „ich glaube wohl, daß nur drei in ihren Bauch gezaugen, aber der vierte ist Ihr in den Kopf gestiegen.“